

bergwärts

Magazin des DAV Freiburg-Breisgau e.V.

Ehrenamt im DAV

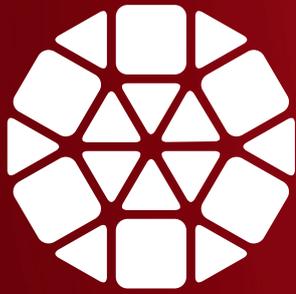
Warum Engagement wichtig ist

Almen sind praktischer Naturschutz

Ohne Geld vom Staat sind sie nicht lebensfähig

Gegen das Vergessen

Jüdische Mitglieder unserer Sektion, die in der Nazizeit entrechtet und deportiert wurden



MUNDOLOGIA

Vortragsreihe & Festival
für Fotografie, Abenteuer & Reisen



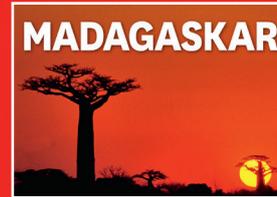
Hardy Fiebig
So 3.11.24 | 14.³⁰ Uhr
Paulussaal Freiburg



Arndt, Hettich, Mauthe, Römmelt
So 3.11.24 | 18 Uhr
Paulussaal Freiburg



Lotta Lubkoll
Mi 13.11.24 | 19.³⁰ Uhr
Kurhaus Bad Krozingen



Josef Niedermeier
Mi 20.11.24 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



Jäkel & Pungs
Do 21.11.24 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



Bastian Maria
Fr 22.11.24 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



Die Legende live!
Mi 27.11.24 | 19.³⁰ Uhr
Konzerthaus Freiburg



Stephan Schulz
So 1.12.24 | 14 Uhr
Bürgerhaus Denzlingen



Stephan Schulz
So 1.12.24 | 17.³⁰ Uhr
Bürgerhaus Denzlingen



Robert Neu
Di 3.12.24 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



Thorge Berger
Mi 4.12.24 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



Hans Thurner
Do 5.12.24 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



Priska Seisenbacher
Do 9.1.25 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



Matthias Jungwirth
Fr 10.1.25 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



Roemer & Buschmann
Sa 11.1.25 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



David Hettich
So 12.1.25 | 17 Uhr
Seepark Freiburg



Tobias Hauser
Mi 15.1.25 | 19.³⁰ Uhr
Kurhaus Bad Krozingen



Marcus Haid
Sa 18.1.25 | 16 Uhr
Paulussaal Freiburg



Die neue Show!
Sa 18.1.25 | 19.³⁰ Uhr
Paulussaal Freiburg



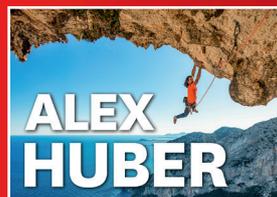
Burgholzer & Hübl
Di 21.1.25 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



André Schumacher
Mi 22.1.25 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



Tobias Hauser
Do 23.1.25 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



„Huberbuam“
Do 30.1.25 | 19.30 Uhr
Konzerthaus Freiburg



Christian Klepp
Sa 1.2.25 | 12 Uhr
Konzerthaus Freiburg



Art Wolfe
Sa 1.2.25 | 20 Uhr
Konzerthaus Freiburg

Dies ist ein Programmauszug.
Weitere Vorträge, Seminare, Infos & Vorverkauf:

MUNDOLOGIA.DE

Editorial

Liebe *bergwärts*-Leserinnen und -Leser,

wer in den Bergen wandert, trifft nicht selten auf eine Alm, freut sich, dass es dort vielleicht etwas zu essen und zu trinken gibt – und fragt sich, warum Menschen aus dem Tal sich so viel Mühe machen, Vieh in die Höhe zu treiben. In dieser Ausgabe des *bergwärts*-Magazins Freiburg-Breisgau legen wir den Fokus auf die Schönheit und Vielfalt der Almen. Wir berichten, wie sich die Almwirtschaft entwickelt hat und lassen drei junge Menschen erzählen von ihren Erfahrungen auf dem Bauernhof zu Hause und ihrem Einsatz in den Bergen. Lesen Sie auf Seite 29 mehr zu den Almen.

Ohne das unentgeltliche Engagement von Mitgliedern liefe im Deutschen Alpenverein – wie in anderen Vereinen – nichts. Wir widmen dem Ehrenamt eine Reihe von Berichten in den nächsten Ausgaben von *bergwärts* und starten in dieser Ausgabe auf Seite 13 mit einem Überblick – angefangen von Spielenachmittagen über Radtouren und Wanderungen im Schwarzwald und den Alpen bis hin zu anspruchsvollen Hoch- und Winterhohtouren. Auch die kleinsten Mitglieder kommen bei uns nicht zu kurz, mit Kraxen- und Familiengruppen sowie Kletterangeboten für Jung und Alt.

Doch nicht nur sportliche Aktivitäten spielen eine Rolle im Alpenverein. Natur- und Umweltschutz, das Wegenetzteam, das Hüttenteam sowie ehrenamtliche Tätigkeiten in unserer Geschäftsstelle und Bibliothek sind wichtige Bestandteile unserer Sektion. Auf unseren Hütten beweisen immer wieder Menschen mit handwerklichem Geschick und Energie, wie man die Hütten im Ehrenamt in Schuss halten kann. Klettern steht bei uns hoch im Kurs, und wir bieten eine breite Palette von Freizeitklettergruppen bis hin zu Wettkampfsport für Jung und Alt. Sowohl in der Kletterhalle als auch am echten Felsen werden Kurse für Anfängerinnen und Fortgeschrittene angeboten, die alle Mitglieder nutzen können.

Dieses Magazin, das Sie gerade in den Händen halten, wird ebenfalls von ehrenamtlich tätigen Vereinsmitgliedern gestaltet. Die Artikel sind das Ergebnis von Recherchen, Interviews und Berichten über Unternehmungen in unserer Sektion. *bergwärts* bietet unseren Mitgliedern alle drei Monate Informationen und Wissenswertes aus unserer Sektion, die inzwischen 19.000 Mitglieder beherbergt.

Bewegung ist bei uns naturgemäß wichtig, ohne Bewegung kommt man auf keinen Berg. Mitunter entsteht aber auch Bewegung an unerwarteter Stelle – in unserem Fall im Vorstand und der Geschäftsführung. Warum es zu diesen unerwarteten Bewegungen kam und was daraus folgt, erklären zwei Vorstandsmitglieder auf Seite 8.

Wir hoffen, dass Sie diese Ausgabe des *bergwärts*-Magazins mit Freude lesen und vielleicht sogar inspirierende Geschichten und Informationen für Ihre eigenen Abenteuer in den Bergen finden. Genießen Sie den Bergsommer und die Momente zusammen in der Natur. Bringen Sie schöne Erinnerungen mit nach Hause. Sollten Sie gelungene Fotos von Ihren Erlebnissen mitbringen und diese mit uns teilen wollen – die Redaktion freut sich über Ihre Zusendung.

Viel Freude mit dieser Ausgabe von *bergwärts* und viele unvergessliche Erlebnisse in den Bergen.

Ul. Schätzle



Foto: Jürgen Schätzle



Titelbild: Königsee mit der Halbinsel St. Bartholomä / Foto: Karl Heinz Scheidtmann

La Ruinette / Seite 18 / Foto: Felix Paulo

▶ Aktuelles

- 6** Begegnungen in der Region Burgund, Franche-Comté
- 7** Papierloses *bergwärts*
- 7** Wanderleiterschulung für Einsteiger

▶ Unter uns

- 8** „Das haben wir uns anders vorgestellt“
- 10** „Lange nicht gesehen“
- 12** Auf einen Kaffee mit ...

▶ Ehrenamt

- 13** Ehrenamt im DAV
- 16** Begegnung mit der eigenen Geschichte

▶ Unterwegs

- 18** La Ruinette

▶ Vielfalt

- 21** Wandern mit Allen

▶ Jugend

- 23** Im Bann des Winters

▶ Almen

- 26** Almen sind praktischer Naturschutz
- 28** Alpenkulinärisches Reisebuch
- 29** „Harte Arbeit in der Idylle“
- 31** Wildkräuter suchen sich ihren Weg

▶ Kultur

- 33** Unser Alpines Museum München ist eröffnet
- 35** Das Colosseo di Roma
- 36** Gegen das Vergessen

▶ Natur und Umwelt

- 39** Klimaneutralität erreichen wir nur gemeinsam
- 42** Unsere Sektion hilft Freiburg putzen
- 43** Streuobstprojekt
- 44** Naturschutz fürs Vergnügen



Im Bann des Winters / Seite 23 / Foto: Lukas Vögtle

Almen / Seite 26 / Foto: Selina Rees

► **Kletterzentrum**

45 Routenbau in der Kletterhalle

► **Termine und Touren**

48 Regelmäßige Veranstaltungen

48 Wanderungen und Veranstaltungen

50 Senioren – regelmäßige Veranstaltungen

50 Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung

54 Wandern für Alle

55 Hospizgruppe

► **Geschäftsstelle**

56 Mitteilungen der Geschäftsstelle

57 Aufnahmeantrag

► **talwärts**

60 talwärts

61 Impressum

62 Ehrenamtliche



Routenbau im Kletterzentrum / Seite 45





Foto: Tim Hupfer

Begegnungen in der Region Burgund, Franche-Comté

Deutsch-Französisches Partnerschaftstreffen Herbst 2024

Der DAV Freiburg-Breisgau organisiert dieses Jahr am Wochenende 12. und 13. Oktober 2024 unser diesjähriges Partnerschaftstreffen mit dem CAF Besançon in Baume-les-Dames, in der Region Burgund, Franche-Comté. Für Übernachtung und Verpflegung sorgen unsere französischen Freunde.

Die Unterkunft liegt am Doubs, am Radweg des Euro Velo 6 (vom Schwarzen Meer bis nach Nantes). Sie wird auch Ausgangspunkt unserer Wanderungen am Samstag und am Sonntag sein. Kletterbegeisterte kommen ganz in der Nähe auf ihre Kosten. Klettern wird vorzugsweise für Jugendliche angeboten, beim Wandern für Erwachsene sind wieder verschiedene Leistungsgruppen vorgesehen. Wir werden uns am Samstag gegen Mittag mit unseren französischen Partnern treffen.

Für Erwachsene wird die Übernachtung mit Halbpension 60 Euro kosten, für Jugendliche 40 Euro. Für die Jugendlichen sind die

Kosten der Anfahrt voraussichtlich im Tarif eingeschlossen, bei den Erwachsenen werden wir Fahrgemeinschaften mit gesonderter Abrechnung organisieren.

Die deutsche Teilnehmerzahl ist auf 20 Erwachsene und fünf Jugendliche begrenzt.

Details werden nach Anmeldung mitgeteilt. Die Anmeldung erfolgt über die Webseite des Vereins.

Interessiert?

Kontakt (Erwachsene): margit@anhut-freiburg.de und christoph.paradeis@dav-freiburg.de

Anmeldungen über die Homepage.

Papierloses *bergwärts*

Liebe Mitglieder,

vielen Dank, dass Sie so rege unser *bergwärts*, die Mitgliederzeitschrift der Sektion, lesen. Wir, die *bergwärts*-Redaktion, freuen uns sehr darüber, auch über die positiven Reaktionen auf die Berichte. Wir haben allerdings zwei Schwierigkeiten: das Klima und das Geld. Eine Zeitschrift zu drucken sorgt für einen nicht geringen Kohlendioxid-Ausstoß bei Papierherstellung, Druck und Versand. Und der Deutsche Alpenverein hat sich das Ziel gesetzt, bis 2030 klimaneutral zu sein. Davon kann *bergwärts* nicht unberührt bleiben. Zum zweiten kostet die Herstellung der aktuell 9.000 Exemplare pro Ausgabe eine Stange Geld: Papier ist deutlich teurer geworden, die Energiepreise sind gestiegen.

Um unseren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und die Kosten im Griff zu behalten, wollen wir *bergwärts* auf eine digitale Erscheinungs-

weise umstellen. Am 18. September erhalten Sie die nächste Ausgabe, Nummer 4-2024, bereits digital. Sie können entweder bequem über einen Link in der zugeschickten E-Mail zum Heft gelangen oder direkt über unsere Homepage www.dav-freiburg.de. Am Erscheinungsbild von *bergwärts* ändert sich nichts. Sie sehen das Heft so, wie Sie es in gedruckter Form gewohnt sind.

Wir wissen aber aus vielen Äußerungen, dass nicht wenige Menschen gern eine Zeitschrift zum Anfassen haben, die sie durchblättern und lesen können, wenn sie in der Stimmung dazu sind. Wir werden deswegen den Druck von *bergwärts* nicht vollständig einstellen. Wer möchte, kann *bergwärts* weiter in gedruckter Form erhalten. Schreiben Sie uns dazu gern eine E-Mail an info@dav-freiburg.de oder rufen Sie in der Geschäftsstelle an unter 0761-24222. Alle Wünsche, *bergwärts* weiterhin gedruckt zu erhalten, können wir bis zum 1. Juli für die Ausgabe 4-2024 berücksichtigen.

Wenn Sie *bergwärts* in Zukunft digital beziehen wollen, müssen Sie nichts tun. Wir stellen für Sie alles automatisch um.

Wanderleiterschulung für Einsteiger Ehrenamt im DAV



1. Modul: DI 15.10.24, 14:30 - 17:30, Sektionshaus

- Planung, Durchführung, ÖPNV, Verantwortung, Erste Hilfe, Unterstützung, Mentoren
- Einführung in elektr. Hilfsmittel für Planung und Navigation (Handy) (Voraussetzung für 2. Modul)

2. Modul: DI 05.11.24, 14:30 - 17:30, Sektionshaus

- in Gruppenarbeit:
- Tourenplanung am privaten Laptop
 - Überspielen von Touren auf das eigene Smartphone



v.l.: Björn Klaas und Felix Ratzkowski

„Das haben wir uns anders vorgestellt“

Felix Ratzkowski und Björn Klaas zu den Abgängen an der Spitze der Sektion

Ungewöhnlich viele Leute haben in den vergangenen Monaten ihre Ämter in unserer Sektion niedergelegt oder den DAV verlassen. Was los ist, was das bedeutet und wie es weitergehen soll, wollte die *bergwärts*-Redaktion vom Sektionsvorstand wissen. Antworten von Felix Ratzkowski, dem Vorsitzenden, und Björn Klaas, verantwortlich für das Kletterzentrum.

***bergwärts:* Der neue Geschäftsführer geht nach wenigen Monaten, die Geschäftsstellenleiterin geht nach vielen Jahren, zwei Vorstandsmitglieder legen ihre Ämter nieder ... Ein bisschen viel Wechsel in kurzer Zeit.**

Felix: Stimmt. Das haben wir uns auch anders vorgestellt.

***bergwärts:* Stimmt die Chemie zwischen den Leuten nicht?**

Björn: Menschlich hat es gut gepasst, das ist nicht der Grund. Die Ereignisse hängen anders zusammen, da gab es im Winter eine Art Kettenreaktion.

***bergwärts:* Wieso?**

Björn: Die Sektion wächst schnell, wir haben mittlerweile 19.000 Mitglieder. Damit wachsen die Aufgaben, wir haben im Vorstand deswegen vor eineinhalb Jahren beschlossen, hauptamtlich eine Geschäftsführung zu installieren. Im September 2023 hat Colbjørn Schäfer als Geschäftsführer begonnen, alles ließ sich gut an. Im Januar hat Colbjørn – für uns überraschend – erklärt, dass sich die Erwartungen, die er an die Stelle hatte, nicht erfüllen, und dass er geht. Sandra Meß, die neun Jahre die Geschäftsstelle geleitet hat, hatte gehofft, gemeinsam mit Colbjørn die Organisation voranbringen zu können. Als er ging war das hinfällig, deswegen geht sie ebenfalls.

***bergwärts:* Das sind jetzt zwei Personen, die hauptamtlich, also gegen Entgelt, für die Sektion tätig waren und noch sind. Was hat das mit dem Vorstand zu tun, der ja ehrenamtlich tätig ist?**

Björn: Am Vorstand hängt viel Alltagsarbeit mit hohem zeitlichem Einsatz neben Beruf und Privatleben. Die Hoffnung war, dass sich das

bessert, wenn eine hauptamtliche Geschäftsführung installiert ist. Mit Colbjørn hat das auch gut funktioniert. Als er gekündigt hat, war klar, dass wieder viel Arbeit auf den Vorstand zurückfällt. Die nötige Zeit können Bettina Geissler und Marc Herbstritt aktuell nicht aufbringen, daher haben sie ihren Rücktritt erklärt.

bergwärts: Wenn die Person eines Geschäftsführers oder einer Geschäftsführerin so zentral ist: Was ist schief gegangen?

Felix: Von Colbjørns Seite war es wohl so, dass er mehr Gestaltungsspielräume gewünscht hat, als im Alpenverein mit seiner Struktur von Hauptverband in München, der Sektion mit Vorstand und Beirat und den vielen Gruppen möglich sind. Von unserer Seite war es so: Wir haben uns Entlastung erhofft, haben aber nicht genug geklärt, inwieweit wir Arbeit delegieren und inwieweit wir auch Verantwortung abgeben wollen. Und wir wussten nicht, wie und in welchem Umfang wir Verantwortung abgeben können. Es gilt, die Satzung und das Vereinsrecht zu beachten. Das ist uns bei der Arbeit mit Colbjørn klar geworden, der bis zu seinem letzten Arbeitstag sehr engagiert für uns tätig war.

bergwärts: Wie geht es jetzt weiter?

Björn: Am 9. April hat Markus Leidinger als Interims-Vereinsmanager angefangen. Er ist für ein halbes Jahr engagiert. Er hat sich gleich in die Arbeit gestürzt, das hilft uns kurzfristig sehr. Daneben läuft die Ausschreibung für eine neue Geschäftsführung, die ersten Bewerbungen sind eingegangen. Wir hatten in der Rundmail, in der wir die personellen Veränderungen geschildert haben, die Sektionsmitglieder um Mithilfe in dieser schwierigen Zeit gebeten. Die Resonanz war ganz toll. Viele Leute setzen sich super ein, um den Verein am Laufen zu halten. Zwei Personen kommen jetzt kommissarisch in den Vorstand bis zur Mitgliederversammlung im Herbst, wenn turnusgemäß Wahlen zum Vorstand anstehen.

bergwärts: Was hat der Vorstand gelernt aus der Krise?

Felix: Wir haben gelernt, dass sich in der Organisation unserer Sektion etwas ändern muss. Wir wachsen sehr schnell, da kam die Organisationsstruktur nicht richtig hinterher. Wir suchen deswegen eine Organisationsberatung, um zu klären, wie ein so großer Verein aufgestellt sein sollte. Da geht es wesentlich darum, wie hauptamtliche Tätigkeit und ehrenamtliches Engagement, von dem der Verein lebt, gut austariert und verzahnt werden können.

bergwärts: Wer soll beraten?

Felix: Wir brauchen den Blick von außen auf unsere Sektion und wie wir hier werkeln. Das kann vom Hauptverein in München sein, das kann vom Badischen Sportbund sein, das kann von privater Seite sein,



Markus Leidinger, Interims-Vereinsmanager

da sind wir offen. Die Leute müssen sich jedenfalls gut mit Vereinen auskennen und der weitreichenden Rolle der ehrenamtlichen Arbeit. Wir sind kein Unternehmen.

bergwärts: Welchen Zeitraum habt ihr dafür im Blick?

Felix: Das wird sicher ein bis zwei Jahre dauern. Angefangen bei schnellen Abstimmungen im Vorstand und der Geschäftsführung, bis zu den länger dauernden bei all den Hauptamtlichen, Ehrenämtern und Referaten.

bergwärts: Tretet ihr bei der Mitgliederversammlung wieder an?

Björn: Ich habe mich bisher zumindest nicht dagegen entschieden. Es ist eine Menge Arbeit und eine große Zusatzbelastung. Es macht aber auch Spaß zu sehen, wie gut wir gemeinsam durch diese schwierige Zeit kommen.

Felix: Ich überlege sehr intensiv. Ich bin seit 5 Jahren Vorsitzender, ich fühle mich etwas müde. Ich werde schauen, wie es im nächsten halben Jahr läuft. Wenn ich den Spaß wiederfinde, trete ich wieder an. Aber wenn ich aus dem Tief nicht herauskomme, räume ich den Platz.

Das Gespräch führten Jörg Buteweg und Stephan Tapken

Fotos: Stephan Tapken



„Lange nicht gesehen“

Ehrung der Jubilare

Im April war es wieder soweit, die Sektion ehrte 150 Jubilare für Mitgliedschaften zwischen 25 und 70 Jahren. Bei Kaffee und Kuchen trafen sich Mitglieder, die sich zum Teil schon Jahre lang nicht mehr gesehen haben und es entstanden lebhafte Unterhaltungen.

Kira Kurz und Björn Klaas durften 45 anwesende Mitglieder begrüßen. Ein paar Mitglieder richteten im Rahmen der Ehrung einige Worte an die Anwesenden im Raum, die wir für *bergwärts* eingefangen haben.



Auf 50 Jahre Vereinsgeschichte und mehr blicken folgende Mitglieder zurück:

Rainer Müller: Ich war früher vor 50 Jahren in Bayern in der Jugend. Da hats nur zwei Leute gegeben – Berti und mich. Früher gabs nicht so viel Jugend im Verein. Heute ist das zum Glück anders.

Waltraut Fischer: Ich bin mit über 90 Jahren immer noch ehrenamtlich in der Geschäftsstelle tätig. Ich merke, wenn in den Mitgliederdaten was nicht stimmt und geh den krummen Sachen gerne nach.

Wolfgang Glaeser: Früher waren wir nur 10-15 Leute in der Jugend heute sind es über 250. 1974/75 haben wir mitgemacht bei der Bauplatzbesetzung in Wyhl, beim Kampf gegen Atomkraft. Das war unser Beitrag zu Natur- und Umweltschutz, das kam beim damaligen Vorstand nicht so gut an.



Günter Schäfer: Ich bin seit neun Jahren bei den Senioren aktiv und wir sind immer auf der Suche nach Wanderleitern. Es macht wirklich Spaß. Ich mach das bestimmt noch einige Jahre.

Götz Lebrecht: In die Berge gehen kann jeder, egal was oder wer er ist. Ich freue mich sehr, dass die Sektion im Alpinen Museum in München einen besonderen Platz hat. Die Jugend Freiburgs hat viel dazu beigetragen und auch meine Wenigkeit.

Ich wünsche allen gute Gespräche, seid nett zueinander und liebt einfach die Berge.

Joachim Sprotte: Ich möchte mich bei allen jetzigen Wanderleitern bedanken. Dieses Angebot kann ich jetzt in Anspruch nehmen, nachdem ich selbst in Rente bin und es macht mir große Freude, das breite Angebot nutzen zu können.

Text: Nicola Ebler und Manuela Schätzle, Fotos: Stephan Tapken



Auf einen Kaffee mit ...

... Mascha von der Lippe, 23 Jahre,
Medizinstudentin

Wie bist du zum DAV gekommen?

Ich bin erst vor einigen Monaten zum DAV gekommen – und zwar, weil ich mir gewünscht habe, in meinem neuen Zuhause ganz viel Raum fürs Klettern zu schaffen. Nachdem ich meinen Bachelor in England fertig hatte, bin ich im Herbst letzten Jahres nach Freiburg gezogen und jobbe seitdem hier in der DAV Kletterhalle. Auch Freiburg als Studienort war zugegebener Weise keine ganz zufällige Wahl... Als Hamburger Plattlandpiratin haben mich die Berge immer schon angezogen und wo kann man besser viel draußen sein, nette Menschen kennenlernen und dabei studieren?

Welchen Sport betreibst du im Alpenverein?

Ich bin hauptsächlich im Klettersport unterwegs und ein bisschen auch im Trailrunning. Die Kletterhalle ist irgendwie mein zweites Zuhause geworden und seit meinem Umzug nach Freiburg komme ich immer mehr zum Sportklettern. Angefangen mit dem Klettern habe ich vor ungefähr drei Jahren, als ich noch in Manchester gelebt habe. Die Stadt liegt perfekt zwischen dem Lake District, Peak District und Wales, drei Trad-Kletter-Paradiесе, die mir in der Zeit sehr ans Herz gewachsen sind. Jetzt freue ich mich darauf, hier die Umgebung aus der Vertikalen und Horizontalen kennenzulernen und dabei ganz viel Fels zu kitzeln!

Stell dir vor, du wärst für einen Tag Sektionsvorsitzende.

Was würdest du in der Sektion verändern?

Ich würde mich dafür einsetzen, dass das Trainer-Sein ein bisschen attraktiver gemacht wird. Von anderen zu lernen, was man im Bergsport so erleben kann, wenn man die praktischen Fähigkeiten hat, ist so etwas Cooles! Mir ist klar geworden, dass ich da ein absoluter Glückskeks bin – ich habe vieles von Freunden im Mountaineering-Club meiner vorherigen



Foto: privat

Uni gelernt. Ich fände es toll, wenn so viele Menschen wie möglich Zugang zu Touren und Kursen hätten. Im DAV durfte ich viele motivierte, kompetente und nette Menschen kennenlernen, die sich als Trainerinnen und Trainer engagieren. Ich glaube, das könnte man eventuell noch ein bisschen fördern.

Was gefällt dir am Alpenverein?

Dass sich so viele Menschen begegnen können, die unterschiedlichste Erfahrungs- und Kenntnisstände haben und sich gegenseitig mit Begeisterung anstecken.

Welche Tour wolltest du schon immer unternehmen?

Auf Skitouren habe ich große Lust! Da würde ich gerne auch noch das ein oder andere Training zum Thema Sicherheit und Bergung im Wintersport mitnehmen, damit man auch selbstständig unterwegs sein kann. Jetzt gerade freue ich mich auch total auf den Sommer mit ganz viel Sportklettern und Mehrseillängen.

Helia Schneider



Bötzinger Straße 10
79111 Freiburg
Telefon 0761 / 4 29 26
Telefax 0761 49 36 69
info@rottler-online.de
www.rottler-online.de



Rollladen - Sonnenschutz - Garagentore

Wir stellen alles in den Schatten



Rollladen
Markisen
Jalousien
Garagentore
Elektroantriebe
Terrassendächer
Einbruchschutz

Ehrenamt im DAV

Einführungsbeitrag in eine neue Reihe

In den letzten Jahren haben wir immer wieder über das vielfältige ehrenamtliche Engagement unserer Mitglieder berichtet. „Ich tue etwas Sinnhaftes, setze mich gemeinsam mit anderen für eine Sache ein und kann Kontakte knüpfen. Mich ehrenamtlich zu betätigen, tut mir einfach gut“, sagt zum Beispiel Gabi van der Valle, die sich in der Mitgliederverwaltung der Geschäftsstelle engagiert. „Ich freue mich über die Wertschätzung durch Teilnehmende nach einem Kurs oder einer Tour“, berichtet Elmar Hollenweger, der sich seit über 20 Jahren bei uns in der Sektion ehrenamtlich als Trainer B Hochtouren und im Ausbildungsreferat in der Leitung engagiert.

„Was wäre eine Sektionsleitung des Alpenvereins ohne die fleißigen Köpfe und Hände von engagierten ehrenamtlichen Mitwirkenden? Wohl nur eine kleine Gemeinschaft gipfelstürmender Bergfans, denen manches Mal ob der vielen Höhenmeter und verschiedenen Berggipfel, die es in kurzer Zeit zu erklimmen gilt, die Puste ausginge. Da braucht es eine unterstützende, funktionierende Seilschaft von Menschen, die im Hintergrund wirken und mit dafür sorgen, dass alle gemeinsam und rechtzeitig das Ziel erreichen“, schreibt meine ebenfalls ehrenamtlich engagierte Redaktionskollegin Corinna Henselmann im *bergwärts*-Heft 2/2023, in dem wir die Ehrenamtlichen der Geschäftsstelle vorstellten.

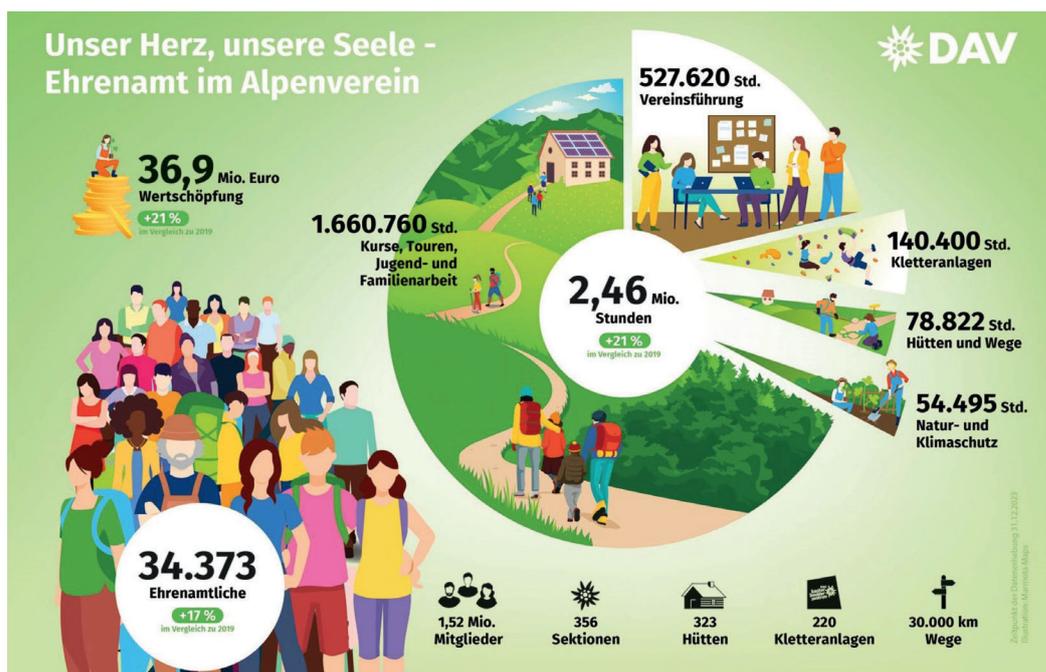
Mit dieser Ausgabe starten wir eine Reihe zum Thema Ehrenamt. Wir wollen das Thema sowohl für unsere Sektion als auch auf Bundesverbandsebene aus verschiedenen Perspektiven beleuchten.



Natürlich verbunden mit dem Wunsch, weitere Menschen dafür zu begeistern, sich bei uns in der Sektion einzubringen. Wir wollen Transparenz schaffen und darstellen, in welchen Bereichen das bei uns möglich ist, denn in allen Bereichen und Abteilungen werden weitere helfende Hände und Unterstützung in unterschiedlichster Art und Weise gebraucht und gesucht. In manchen Bereichen klemmt es sogar, zum Beispiel ausgerechnet bei der Position der Person, die das Ehrenamt unserer Sektion offiziell betreut.

Schauen wir auf den ganzen Deutschen Alpenverein: Im Jahr 2023 waren insgesamt 34.373 Menschen ehrenamtlich tätig in knapp 2,5 Millionen Ehrenamtsstunden. Das entspricht einem Zuwachs von 17,6 % gegenüber dem Jahr 2019 und einer monetären Wertschöpfung von 36,9 Millionen Euro (Quelle: [www.https://www.alpenverein.de/verband/presse/pressemeldungen/gesellschaftlichem-wandel-und-pandemie-zum-trotz-das-ehrenamt-im-dav-waechst-kraeftig](https://www.alpenverein.de/verband/presse/pressemeldungen/gesellschaftlichem-wandel-und-pandemie-zum-trotz-das-ehrenamt-im-dav-waechst-kraeftig)).

Diese Zahlen stammen aus der Ehrenamtsstatistik, die der Bundesverband alle zwei Jahre ermittelt. Dort ist immer wieder von der „idealtypischen Ehrenamtsbiografie“ die Rede. Sie zeigt, wie sich die Bereitschaft und Bindung zu einem Ehrenamt, aber auch die jeweils



Quelle: DAV intern

favorisierte ehrenamtliche Rolle im Verlauf des Älterwerdens und der eigenen Biografie verändern. Ältere Ehrenamtliche nehmen zunehmend andere Aufgaben wahr als Jüngere.

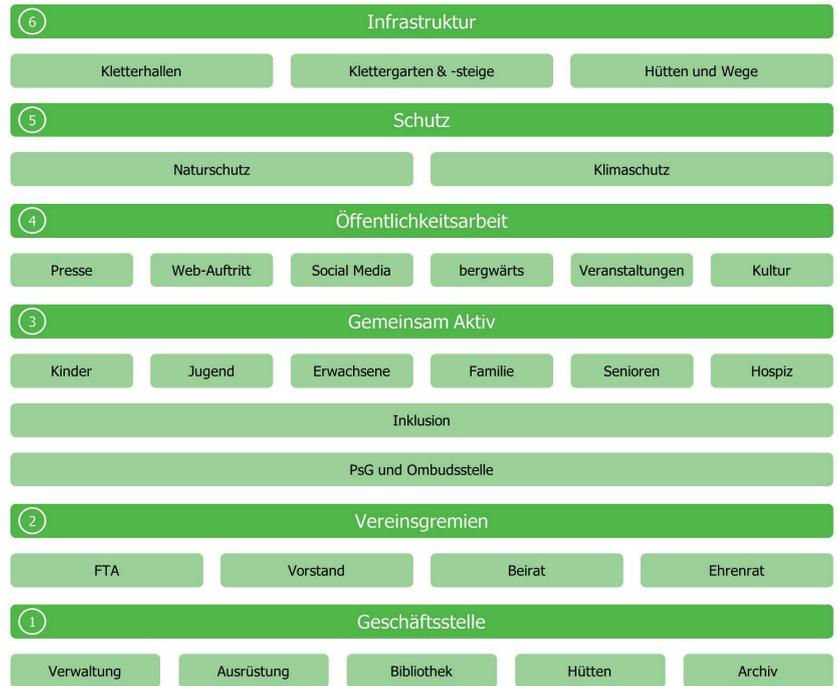
Auch eine „Ehrenamtskarriere“ lässt sich beobachten. In einer Art „Aufstieg“ erwarten Ehrenamtliche nach einigen Jahren Einsatz an der Basis zunehmend mehr Verantwortung und Mitspracherecht. Macht der Verein/Verband hier keine Angebote, besteht die Gefahr, dass die Ehrenamtlichen zunehmend abwandern.

Doch was sind die Motive dafür, sich in einem Verein oder einer Organisation einzubringen? Die Treiber sind unterschiedlich und hängen auch oft mit der gesamtgesellschaftlichen Lage zusammen. Ein gutes Beispiel dafür ist das Climb & Coffee Klettercafé, das von Bärbel Blaum und Nikolaj Duckhart in unserer Sektion ins Leben gerufen wurde. Das Projekt eröffnet vor allem jungen Geflüchteten ein wöchentliches Kletterangebot. Zu seiner Motivation, sich mit drei bis vier Wochenstunden hier einzubringen, sagt Nikolaj: „Ich wollte den Menschen zeigen, dass wir eine Sektion sind und dass sie die Möglichkeit haben, durch Sport Abstand zu gewinnen und gleichwertig auf Augenhöhe dabei sein zu können. Auf diese Weise erfahren sie Selbstbewusstsein.“

Weitere Treiber für ehrenamtliches Engagement sind: Viele Menschen erfüllt die Erfahrung, die eigenen Fähigkeiten zur Stärkung des Gemeinwohls einzubringen und so die Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Spaß und Freude am Umgang mit Menschen, aber auch der Wunsch, etwas zurückzugeben, spielen ebenfalls eine Rolle. Auch Interesse an bestimmten Themen, soziales Engagement und die Aussicht, eine Qualifikation zu erwerben oder sogar etwas dazu zu verdienen, zählt zu den Motivationen für ehrenamtliches Engagement. Nicht zuletzt zählen der Wunsch nach Anerkennung, Ansehen und Einfluss, sowie eine Identifikationsmöglichkeit oder eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung dazu.

„Die Herausforderung, immer wieder neue Gruppen mit auch unerwarteten Dynamiken zu begleiten, nehme ich immer wieder gerne an“, sagt die Trainerin Stephanie Heiduk, die sowohl in der Winter- als auch in der Sommerabteilung engagiert ist und in jeder Saison Kurse und Touren anbietet.

In unserer auf mittlerweile über 19.000 Mitglieder angewachsenen Sektion verteilt sich das Ehrenamt auf knapp 600 Ehrenamtliche und grob auf sechs verschiedene Themenbereiche (siehe Grafik).



Quelle: Eigendarstellung Redaktion bergwärts Stephan Tapken

Da wäre zunächst die Ebene der „Geschäftsstelle“, in der neben den hauptamtlichen Mitarbeitenden auch einige Ehrenamtliche tätig sind. Dann folgen die „Vereinsgremien“, zu denen natürlich neben dem Vorstand der Beirat und der Ehrenrat gehören, aber auch der Fachausschuss für Ausbildung und Touren (FTA). Auf der Ebene „Gemeinsam aktiv“ sind die meisten Ehrenamtlichen zu finden. Sie umfasst unter anderem die großen Abteilungen Jugend-DAV (Jugendgruppen), die Sommer-, Winter-, und Wanderabteilungen mit über 350 Trainerinnen und Trainern, den Breitensport, die Familien- und Seniorengruppen und ebenfalls das Angebot für Trauernde (Hospizgruppe). Inklusion als Überthema fließt überall auf unterschiedliche Art ein und übergeordnet ist die PSG und Ombuds-Stelle.

Im Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“ sind wir mit dem *bergwärts* anzusiedeln, die Homepage, die Seite des Kletterzentrums, alles, was mit Presse und Medien zu tun hat, aber auch Stände auf Veranstaltungen wie der Mundologia, eine Reel Rock Filmvorführung, die im Kletterzentrum veranstaltet wird oder ähnliches.

Der Themenbereich „Schutz“ beschreibt alle Vorhaben der Sektion bezüglich Umwelt- und Naturschutz.

Die Ebene „Infrastruktur“ umfasst die Kletterhalle mit ihren Angeboten und verschiedensten Ehrenämtern. Beeindruckend ist hier beispielhaft die Entwicklung von 13 Kletterkursen im gesamten Jahre 2013, durchgeführt von zehn Trainerinnen und Trainern, bis zu 324 durchgeführten Kursen von 58 Trainerinnen und Trainern im Jahr 2023. Ein weiteres

Ehrenamt ist auch das Pflegen unserer Hütten und des Wegenetzes (Ramshalde, Freiburger Hütte) mit allem, was dazu gehört.

Natürlich hat sich der Bundesverband auf verschiedenen Ebenen damit beschäftigt, was es braucht, um Ehrenamtliche zu gewinnen und letztlich auch zu binden. Petra Wiedemann, Ehrenamtsbeauftragte auf Bundesebene antwortet auf die Frage, wie sie aus ihrer Position die Situation einschätzt: „Das Ehrenamt ist das Herz und die Seele des Alpenvereins. Ohne Ehrenamt gäbe es den Alpenverein nicht. Es ist enorm, was die rund 34.000 Ehrenamtlichen, unterstützt von 1.300 Hauptberuflichen, für einen großen Verband mit über 1,5 Millionen Mitgliedern leisten. Das zeigt, wie stark das Ehrenamt im DAV ist.“ Sie sieht sich und den Bundesverband als Unterstützung für die Sektionen. „Wir beschäftigen uns intensiv damit, wie wir den Sektionen helfen können, Ehrenamtliche zu gewinnen und zu binden. Neben der Sektionsberatung und Ehrenamtsseminaren sind wir gerade dabei, für die Sektionen verschiedene Materialien zu erstellen. Wir möchten damit auch Wertschätzung zum Ausdruck bringen, was zur Bindung beiträgt.“ Die Materialien umfassen neben Anzeigen in Vereinsheften zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher auch Plakate, E-Mail-Signaturen, aber auch z.B. Tassen, etc. käuflich im DAV-Shop zu beziehen.

Aus einer ganzen Reihe von Gründen nimmt die Bereitschaft, sich regelmäßig zu engagieren, ab. Die Menschen wollen sich nicht mehr über längere Zeit binden oder können nicht so viel Zeit investieren. Die Ehrenämter sind nicht attraktiv genug. Auch in anderen Sportvereinen ist ein allgemeiner Rückgang zu beobachten. Und was noch wichtig ist, das Ehrenamt muss in die Biographie bzw. die aktuelle Lebensphase passen und persönlichen Mehrwert bringen. Ehrenamtlich engagierte Menschen wünschen sich zu Recht Anerkennung und Wertschätzung und wollen auf keinen Fall das Gefühl haben, ausgenutzt zu werden.

„Wir haben so tolle und positive Rückmeldungen bekommen oder auch mal ein Schokolädchen für unsere Beratungen und Tipps für unsere Arbeit. Oder im Gegenzug auch mal einen Tipp für eine Tour, die wir selbst dann wiederum gemacht haben“ sagt Agnes Scheu, die bis zum Sommer 2022 für 29 Jahre ehrenamtlich in unserer Sektionsbibliothek tätig war.

Das ist für Organisationen ein anspruchsvoller Spagat, den es zu bewältigen gilt. Zu vermuten ist, dass es Zusammenhänge mit den gesellschaftlichen Krisen gibt. Aber auch die Art und Weise, wie sich der Bundesverband oder unsere Sektion bis jetzt darum bemüht haben, neue Ehrenamtliche zu suchen, zu finden und zu binden, lässt noch Spielraum erkennen. Dazu wollen wir mit dieser Reihe beitragen.

Helia Schneider und Stephan Tapken

Infobox

Info-Abend für Ehrenamtsinteressierte

18. Juni, 18:30 Uhr im DAV-Garten, Lörracher Str. 20a

Unser Verein ist groß und vielfältig und bietet daher auch eine große Bandbreite an Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen: Trainingsleitung beim Leistungssport, Mithilfe in der Bibliothek oder unserem Garten, Organisieren von Kulturveranstaltungen oder Leiten von Wanderungen der Seniorenabteilung. Und natürlich sind viele unserer Ehrenamtlichen auch im alpinen Bergsportbereich unterwegs und bieten Touren und Ausbildungen an.

Du hast Lust, bei uns im Verein aktiv zu werden und dir die verschiedenen Möglichkeiten einmal anzuschauen?

Wir laden herzlich ein, zu einem gemütlichen Info-Abend in unserem Garten! Bei Bier oder Limo gibt es die Möglichkeit, mit Leuten aus allen Bereichen des Vereins ins Gespräch zu kommen und so die unterschiedlichen Arten, sich ehrenamtlich zu engagieren unverbindlich kennenzulernen. Bitte anmelden über unsere Homepage auf der Startseite Ehrenamtsinteressierte.

Wir freuen uns, Dich kennenzulernen
Kira Kurz und Manuela Schätzle

Am 14.06.2024 findet der vierteljährliche Ehrenamts-Stammtisch statt.

Ab 17:30 Uhr im Sektionshaus ist der Tisch dann gedeckt. Bei hoffentlich schönem Sommerwetter können wir unser Beisammensein im Sektionsgarten genießen.

Wer dabei sein will, meldet sich bitte zeitnah über den doodle an.

<https://dud-poll.inf.tu-dresden.de/ehrenamtsstammtisch/>

Wie immer bezahlt der Verein die Getränke. Das gemeinschaftliche Buffet wird durch die Teilnehmenden bestückt.

Wir freuen uns auf viele Leckereien, aber vor allen Dingen auf euch.

Begegnung mit der eigenen Geschichte

Ein 16-Jähriger und ein Beinahe-Drama am Col de la Temple

Götz, das Jahr 2024 ist für dich mit zwei besonderen Jahrestagen verbunden: Deinem 90. Geburtstag und deiner 50-jährigen Mitgliedschaft im Alpenverein und in unserer Sektion. Wie geht es dir, wenn du auf 50 Jahre im Alpenverein zurückblickst?

Ich bin auch nach 50 Jahren noch gerne Mitglied in unserem Verein. Werte wie Offenheit und Toleranz, dass jeder so sein kann wie er ist, haben meiner Frau Brigitte und mir von Anfang an gut gefallen und waren, neben der Liebe zu den Bergen, ein wichtiger Grund, in den Alpenverein einzutreten.

Wie wichtig waren dabei auch das Vereinsleben und die Geselligkeit?

Das waren natürlich auch wichtige Aspekte. Wir wollten Bekanntschaften machen und es sollte uns Spaß machen. Wir hatten damals auch an einen Wanderverein gedacht, aber der war uns zu langweilig. Die Alpen lockten uns, aber ich wollte keinen Leistungsdruck. Den hatte ich schon zur Genüge in meinem Berufsleben. Dort musste ich mich behaupten und besser sein als die anderen. In meiner Freizeit wollte ich mich nicht messen müssen. Ich habe nach einem Ausgleich zum Berufsleben gesucht. Bei den Touren im Alpenverein ging es um das gemeinsame Ankommen der Gruppe, nicht um den Erfolg des Einzelnen – das habe ich gesucht.

Und Brigitte war von Anfang an dabei?

Zuerst war sie noch skeptisch. Die Kinder waren noch klein, die Karriere nahm mich schon sehr in Anspruch und dann sollte auch noch ein Verein in unser Leben passen. Aber wir sind beide gerne in die Berge gegangen und damit war es auch ein gemeinsames Hobby, das wir mit uns und mit anderen Menschen im Alpenverein teilen konnten.

Wie ging es dann im Alpenverein weiter für dich?

Es ist nicht beim Mitgehen geblieben. Bald habe ich die Ausbildung zum Bergwanderführer gemacht und selbst Bergwanderungen geführt. Durch ein prägendes Erlebnis in den Bergen in meiner Jugend war es mir wichtig, möglichst viel über Sicherheit am Berg zu lernen.

Was ist damals passiert?

Mit knapp 16 Jahren war ich mit einer Gruppe von Schülern in den französischen Alpen am Col de la Temple unterwegs. Für mich war

es damals die erste Bergtour. Wir sind am Berg von einem Unwetter überrascht worden. Da keiner von uns darauf vorbereitet war, ist eine lebensbedrohliche Situation entstanden. Es gab kein Weiterkommen und wir mussten mitten im Unwetter am Berg übernachten. Wir sind unter ein Brett gekrochen – das war der einzige Schutz. Am nächsten Morgen hat uns zum Glück die französische Bergwacht gefunden und ist mit uns abgestiegen.



Die gemeinsame Leidenschaft für die Berge und die Kunst begleitet Götz und Brigitte seit sie sich kennen.

Dieser Teil deiner persönlichen Geschichte ist jetzt auch ein Teil der alpinen Geschichte. Im wiedereröffneten Alpinen Museum in München gibt es eine Station in der neuen Dauerausstellung „Darum Berge“, die deinem Erlebnis gewidmet ist. Warst du schon dort?

Ich war letzte Woche in München zur Wiedereröffnung des Alpinen Museums und ich war natürlich auch in der Dauerausstellung. Ich bin da sozusagen direkt auf meine Geschichte zugelaufen, da sich diese Station gleich am Anfang der Ausstellung befindet. Das war ein sehr berührender Moment. Ich hatte damals das Erlebte in meinem Reisetagebuch festgehalten und auch alles Mögliche von dieser Reise gesammelt und aufbewahrt: Fotos, Postkarten, französisches Geld und meinen Pass mit dem französischen Einreisestempel. Die sind jetzt ein Teil der Ausstellung in München.

Du hast dich in den 50 Vereins-Jahren in so vielen Ehrenämtern in der Sektion eingesetzt, da könnten wir mühelos das ganze bergwärts füllen. Welche haben für dich heute noch eine große Bedeutung?

Die Gruppe Senioren Alpin fällt mir da sofort ein. Ich habe die Gruppe gegründet und das Schöne ist, dass wir uns bis heute noch regelmäßig mit ungefähr neun Personen treffen, um am Donnerstag gemeinsam zu wandern. Wir nennen uns „Senioren Alpin – das Original“. Auch die Partnerschaft mit dem CAI Padua war mir immer sehr wichtig. Wir haben sehr viele schöne, gemeinsame Bergerlebnisse mit den italienischen Freunden gehabt. Diese Partnerschaft habe ich in den 80er Jahren aufgebaut. Heute liegt sie leider etwas brach, was ich persönlich sehr schade finde.

Die Sektion hat bis heute viele tolle Gruppen. Da ist für jeden etwas dabei und das ist etwas, was den Verein ausmacht.

Und wie steht es mit der Kultur? Bis heute organisierst du für Sektionsmitglieder Museumsbesuche, führst durch Ausstellungen und berichtest über aktuelle Ausstellungen für bergwärts.

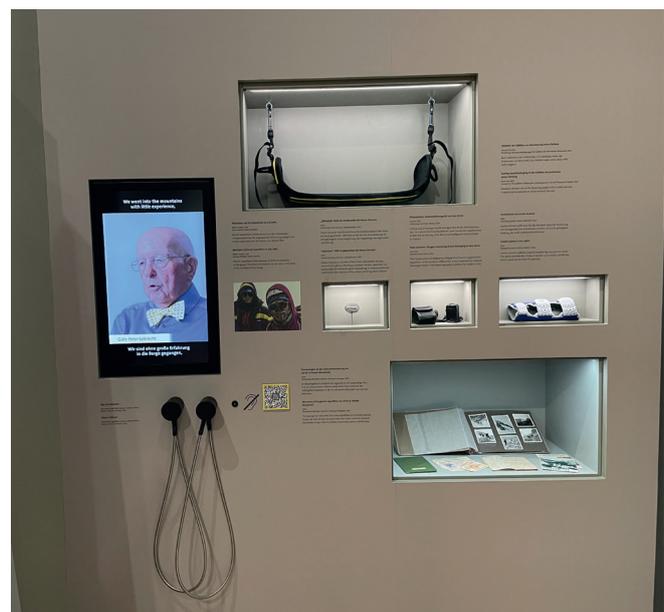
Kunst und Kultur sind nach wie vor meine Leidenschaften und glücklicherweise konnte und kann ich sie immer mit Brigitte teilen. Manchmal ergibt sich daraus auch noch der eine oder andere Beitrag für bergwärts. Als nächstes möchten wir, natürlich mit den Öffentlichen, zu der Ausstellung „Multikulti am Oberrhein. Römer, Germanen und die Gräber von Diersheim“ im Museum im Ritterhaus in Offenburg fahren.

Heike Schwende



In 50 Jahren Sektionsmitgliedschaft hat sich Götz unermüdlich für den Verein eingesetzt und viel bewegt.

In der Dauerausstellung im neuen Alpinen Museum finden sich persönliche Erinnerungen von Götz, der mit 16 Jahren am Col de la Temple in eine lebensbedrohliche Situation geriet.





Sonnenaufgang am Col de Lire Rose mit dem Schatten der Gipfelpyramide im Hintergrund / Foto: Felix Paulo

La Ruinette 3.875 Meter

Versteckter Gipfel zwischen Dent Blanche und Grand Combin

Einleitung

La Ruinette in den Walliser Alpen wird eher selten bestiegen, fehlt ihr doch die für manche Sammler wichtige „Vier“ am Anfang der Gipfelhöhe. Mit einer Höhe von 3.875 m ist sie der höchste der Berge rund um Arolla. Sie versteckt sich in der äußerst reizvollen Gegend im hintersten Teil des Val de Bagnes. Unsere Tour führt uns über abwechslungsreiches Gelände auf den obersten Südwest-Grat. Beim Aufstieg bewegen wir uns auf historischen Spuren, erfolgte doch die Erstbesteigung am 6. Juli 1865 auf dieser Route durch Edward Whymper mit seinen berühmten Bergführern Christian Almer und Franz Biner, nur wenige Tage vor der Erstbesteigung des Matterhorns.

Freitag – Aufstieg zur Hütte

Gewitter über den Walliser Bergen lassen uns bei der Anfahrt zweifeln, ob wir zur Cabane de Chanrion (2.462 m), dem Ausgangspunkt unserer Bergtour, aufsteigen können. Doch als wir am Lac de Mauvoison (1.817 m) im hintersten Val de Bagnes ankommen, haben sich die Gewitter verzogen. Dem Regen entgehen wir, indem wir durch einen langen Stollen

auf die Krone der Staumauer gelangen. Der Lac de Mauvoison ist nämlich ein Stausee. Das gewaltige Bauwerk aus dem Jahre 1957 ist die größte Bogenstaumauer Europas und weist eine Höhe von 250 Metern auf. Oben angekommen lässt der Regen nach, die Sicht wird besser und beim Aufstieg bekommen wir einen ersten Eindruck von der Region. Am Col de Tsoiferet (2.628 m) bietet sich der erste Blick auf unser Ziel, La Ruinette. Vom Col geht es steil bergab (mit Ketten gesichert) und dann durch Geröll und eine Moränenlandschaft zur Cabane de Charion, die wir nach knapp dreieinhalb Stunden (einschließlich Pausen) erreichen.

Die Hütte wurde erst kürzlich mit einem modernen Anbau versehen und bietet uns allen erdenklichen Komfort: Schöne kleine Zimmer, getrennte Schuh-, Trocken- und Materialräume und dazu – ein Novum für mich auf einer Hütte des Schweizer Alpenclubs – eine Duschmöglichkeit! Der neue Gastraum erlaubt mit seinen riesigen Panoramafenstern eine fantastische Aussicht auf den Lac de Chanrion sowie die dahinterliegenden Gipfel, insbesondere die Bec d'Epicoune, Pointe d'Otemma und den Mont Gelé. Die Hütte ist gut besucht, denn sie dient als Stützpunkt sowohl für die alpine

Trekkingtour „Tour des Combines“ als auch für den mittlerweile häufig im Sommer begangenen Hochtourenklassiker „Haute Route“. Die Zahl der Anwärter auf den Gipfel der La Ruinette ist hingegen sehr überschaubar, was uns nur recht sein kann.

Für das Nachmittagsprogramm teilt sich die Gruppe auf. Während Rainer auf der Terrasse der Hütte relaxt, nehmen Elmar, Alfred mit Julia und Nikolay einen Rundweg um die Hütte in Angriff. Mich hingegen hat der nahegelegene Lac de Chanrion so nachhaltig beeindruckt, dass ich mir ein Bad darin nicht entgehen lassen will. Für einen Gänsehautmoment sorgt weniger das kalte Wasser als ein Fisch, der in unmittelbarer Nähe vor mir aus dem Wasser springt, wohl, um nach einem Insekt zu schnappen. Einen solchen „fliegenden Fisch“ habe ich bisher noch in keinem Alpensee beobachten können. Kulinarisch sorgt der Hüttenwirt mit einem tollen Menü für einen weiteren Höhepunkt dieses Tages.

Samstag – Gipfeltag

Nach der westalpentypischen Weckzeit um 4 Uhr beginnen wir um 5 Uhr mit dem Aufstieg. Zunächst einmal geht es zurück zum Col de Tsoiferet. Dort verlassen wir den Hüttenweg und folgen einem Steig, der zum Col de Lire Rose (3.115 m) führt. Wir staunen nicht schlecht, als wir noch in der Dämmerung auf etwa 2.500 m Höhe eine ganze Wiese voller Edelweiß entdecken.

Im Col beginnt die eigentliche Hochtour. Elmar bindet mich und Rainer ins Seil, während Alfred mit Nikolay und Julia eine Seilschaft bildet. Vom Col

Im Abstieg am Ende des Gletschers / Foto: Felix Paul



Klimafreundlich unterwegs!



Busreisen in kleinen Gruppen zu ausgesuchten Zielen. Mit durchdachter Planung und handverlesenen Hotels. Im superbequemen 5-Sterne-Reisebus mit großem Sitzplatzabstand. **Willkommen an Bord!**

WANDERREISEN

Amalfi, Capri und Sorrent	26.10. – 03.11.2024	ab 1.890 €
Apulien	22.09. – 02.10.2024	ab 2.490 €
Bretagne	28.08. – 05.09.2024	ab 1.890 €
Elba	z.B. 10.10. – 16.10.2024	ab 1.440 €
Jakobsweg	22.09. – 09.10.2024	ab 3.390 €
Samos	11.10. – 26.10.2024	ab 3.250 €
Titlis	13.08. – 14.08.2024	ab 375 €
Wilde Küste Spaniens	10.11. – 16.11.2024	ab 1.045 €

RUNDREISEN

Polen	26.07. – 14.08.2024	ab 5.490 €
Finland und Norwegen	11.08. – 25.08.2024	ab 6.490 €
Marokko	09.02. – 02.03.2025	ab 4.790 €
Griechenland intensiv	23.09. – 09.10.2024	ab 3.690 €
Korsika	03.10. – 11.10.2024	ab 2.090 €
Portugal mit Algarve	02.11. – 16.11.2024	ab 3.090 €
Südspanien intensiv	18.11. – 05.12.2024	ab 3.690 €

STÄDTEREISEN

Arles	03.10. – 06.10.2024	ab 685 €
Brüssel, Gent und Brügge	19.08. – 23.08.2024	ab 1.090 €
Genua	11.10. – 13.10.2024	ab 425 €
London	z.B. 11.08. – 25.08.2024	ab 1.045 €
Mailand	z.B. 24.08. – 25.08.2024	ab 295 €
Venedig	26.12. – 30.12.2024	ab 895 €
Vicenza	01.11. – 03.11.2024	ab 425 €

STANDORTREISEN

Costa Brava	z.B. 01.09. – 07.09.2024	ab 1.045 €
Côte d'Azur	03.11. – 10.11.2024	ab 1.940 €
Gardasee	15.09. – 19.09.2024	ab 895 €
Lago Maggiore	28.10. – 31.10.2024	ab 745 €
Mallorca	14.10. – 24.10.2024	ab 2.890 €
Provence	27.10. – 31.10.2024	ab 1.090 €
Sylt im Winter	30.11. – 06.12.2024	ab 1.590 €

Unsere Tagesfahrten finden Sie unter:
www.avantireisen.de/Tagestouren

Avanti

Avanti Busreisen
Hans-Peter Christoph GmbH & Co. KG
Klarastraße 56
79106 Freiburg
Telefon +49 761 386588-0
info@avantireisen.de

www.avantireisen.de

geht es zunächst über einen Block- und Felsrücken ostseitig hinauf, der bereits mit einigen kurzen ausgesetzten Kletterstellen (III) aufwartet. Elmar sichert hin und wieder mit einigen Friends. Bei Punkt 3386 erreichen wir einen Schlingenstand und haben damit die Schlüsselstelle des ersten Abschnitts gemeistert. Einfacher geht es dann zu einem Gratbuckel bei Punkt 3470 hinauf, wo wir den für die Orientierung wichtigen großen Steinmann erreichen, der von weiter unten gut erkennbar war.

Wir legen Steigeisen an und steigen über den gut zu begehenden Glacier de la Ruinette bis unterhalb von Punkt 3710 auf. Glücklicherweise behindert hier keine Randspalte den Übergang in die Felsen. Leider ist von Westen mittlerweile einiges an Bewölkung aufgezogen, auch ist der Fels nicht durchweg fest. Was nun folgt ist eine weitere Kletterei (III), bis wir etwa in der Gratmitte auf eine abwärtsgerichtete Platte stoßen, hinter der sich der Grat deutlich aufsteilt – die Schlüsselstelle der Tour. Sie würde sich in einer äußerst exponierten Querung (III) auf der linken Seite umgehen lassen. Wir aber wählen die Variante, die den Grat direkt weiterverfolgt. Dies erweist sich dann klettertechnisch als eine knackige III-er Stelle, deren Überwindung mir nicht ganz leichtfällt. Dann lehnt sich der Grat deutlich zurück und wir erreichen in leichter Kletterei (I) um circa 12 Uhr den Gipfel.

Die vielgerühmte Aussicht auf das Gipfelmeer der Walliser Alpen mit Dent Blanche, Weisshorn, Matterhorn und dem Monte-Rosa-Massiv verwehrt uns allerdings der Nebel. Es gibt jedoch immer wieder beeindruckende Tiefblicke auf die unmittelbare Umgebung mit den großen Gletschern Glacier du Brenay und Glacier d' Otemma. Dann geht es an den Abstieg.

Die Schlüsselstelle überwinden wir mit einer ersten Abseilaktion (ca. 15 Meter). Nach dem Abstieg über den Gletscher erreichen wir wieder den Schlingenstand unterhalb von Punkt 3386. Dort seilen wir über die plattige steile Rinne ab, damit sind die Schwierigkeiten überwunden. Um 18 Uhr erreichen wir pünktlich zum Abendmenü die Hütte und können die gelungene Gipfelbesteigung feiern.

Sonntag – zurück ins Tal

Am nächsten Morgen ist keine Wolke mehr am Himmel, es weht aber ein ordentlicher Wind. Nach dem Frühstück steigen wir zum Lac de Mauvoisin ab. Hier teilt sich die Gruppe nochmals auf. Da ich vom Gipfeltag müde Beine habe, beschließe ich, wie beim Aufstieg das bequeme Fahrsträßchen zu nehmen. Rainer und Nikolay schließen sich an. Die ehrgeizigere Gruppe um Julia, Alfred und Elmar nimmt einen Höhenweg in Angriff, der sich nochmal bis auf 2.568 m Höhe hinaufschraubt. Wir Bequemen erreichen gegen 12:30 Uhr das Hotel de Mauvoisin, auf dessen Terrasse wir die Tour bei einem guten Essen ausklingen lassen. Die Ehrgeizigen treffen zur Kaffeezeit ein. Dann treten wir – beschwingt von der gelungenen Tour – die Rückfahrt nach Freiburg an.

Fazit

Die Tour führt in einen fantastisch abgelegenen Winkel der westlichen Walliser Alpen. In dieser urtümlichen und wilden Gebirgsregion befindet sich eine Reihe von hohen und verlockenden Gipfeln. Die Route zur La Ruinette bietet eine abwechslungsreiche Hochtour auf den höchsten Dreitausender dieser Region und kann nur wärmstens empfohlen werden. Herzlichen Dank an Elmar und Alfred für die Planung und Führung dieser tollen Tour!

Felix Paulo

Cabane de Chanrion mit dem Gipfel der La Ruinette im Hintergrund / Foto: Felix Paulo

Gipelfoto / Foto: Rainer Kaminski





Klettern mit Allen / Foto: Josephine Kerzel

Wandern mit Allen!

Inklusion in der Praxis

Wie lässt sich Bergsport inklusiv gestalten? Wie können Menschen mit Behinderung in den Genuss von Bergsport kommen?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich unter anderem das Referat Inklusion. Hier tragen wir zusammen, was DAV und JDAV im Bereich Wandern heute schon zu bieten haben, werfen einen Blick auf technische Hilfsmittel und wann das Ganze auch in unserer Sektion bei einer inklusiven Wanderung erlebt werden kann.

Zusammen in der Natur unterwegs sein – das macht Freude, das verbindet, das hält fit. Nicht nur für die körperliche Gesundheit ist Bergsport ganz wunderbar. Auch Vertrauen in das eigene Können und das Gefühl von Selbstwirksamkeit werden gestärkt. Die zusammen verbrachte Zeit weitab von der Zivilisation, die Herausforderungen und die Belohnungen machen eine Bergtour zu einem Gemeinschaftserlebnis der besonderen Art. Das Glück solcher Erlebnisse sollte keiner Person verwehrt bleiben,

die Lust darauf hat. Für einige Menschen mit Einschränkungen ist das allerdings nicht ohne Weiteres möglich.

Teilhabe ist zwar ein Recht, das in der UN-Behindertenrechtskonvention festgehalten ist. Wer aber ein wenig die Presse anlässlich des 15. Jahrestages dieses völkerrechtlichen Vertrags in Deutschland verfolgt, wird viele kritische Stimmen zur unzureichenden Umsetzung der Konvention vernehmen und schnell merken, dass noch ein weiter Weg hin zu einer inklusiven Gesellschaft zu gehen ist. Inklusion ist eine der gesamtgesellschaftlichen Aufgaben unserer Zeit und auch der DAV kann einen notwendigen Beitrag zum Recht auf Teilhabe leisten. In der Funktion als Verein, als Anbieter von Touren, als Ort der Begegnung und des gemeinsamen Erlebens bietet der DAV viele Anknüpfungspunkte.

Mit gutem Beispiel voran geht der JDAV. Schon seit vielen Jahren organisiert die Jugend des Deutschen Alpenvereins bundesweit unter

dem Titel „No Limits“ jeden Sommer Kletter- und Wandertouren, bei denen junge Menschen von 16 bis 26 Jahren mit und ohne Behinderung gemeinsam Herausforderungen bewältigen.

Auch der DAV-Dachverband erregte schon zweimal Aufmerksamkeit mit Leuchtturmprojekten wie der inklusiven Mehrtagestour quer über die Alpen oder der inklusiven Trekkingtour auf dem „Peaks-of-the-Balkans-Trail“ (Panorama Ausgabe 2/2023).

Auch in diesem Jahr soll es wieder inklusiv in die Höhe gehen: Zelttrekking im außereuropäischen Gebirge. Es bleibt noch spannend, in welches Hochgebirge es die Gruppe führen wird. Neben solchen großen Projekten bietet die DAV-Initiative „Alpen Leben Menschen“ (A.L.M.) ein Tourenprogramm in Bayern an mit wöchentlich stattfindenden Wanderungen, zu denen sich alle anmelden können. Ganz neu seit 2024 im DAV-Ausbildungsprogramm ist die Fortbildung namens „Wandern inklusiv“. Dort will man nötige Kompetenzen für besondere Bedürfnisse an Tourenleitende vermitteln.

Doch wie kann man sich als Privatperson über inklusive Tourenplanung informieren?

Online gibt es einige Seiten, die einem Antworten liefern. Herausfinden, welche Touren passen könnten, kann man mit Sammlungen zu beispielsweise barrierefreien Bergstationen und Seilbahnen (alpenvereinaktiv.com), zu Ausflugszielen für Menschen mit Behinderung und auf der Internetseite „Rollstuhlwandern in Baden-Württemberg“.

Für die Wandertour können einige Dinge weiterhelfen: zum Beispiel technische Hilfsmittel, die von Wanderstöcken bis hin zu geländegängigen Rollstühlen reichen oder geführtes Gehen bei Seheinschränkungen. Aber auch die gegenseitige Unterstützung innerhalb der Wandergruppe und die Freude am gemeinsamen Unterwegssein helfen, die Gruppe zusammen erfüllt ans Ziel zu bringen.

In unserer Sektion sind wir dabei, Erfahrungen zu sammeln, wie inklusiv wandern gelingen kann. Das Trainer-Team von „Klettern mit Allen“ testete vor Kurzem gemeinsam zwei Wander-Rollstuhlmodelle, die vom Hersteller Hippocamp zum Ausprobieren zur Verfügung gestellt wurden. Selbst in den Freiburger Wäldern gestaltete sich eine Fahrt mit den Rollstühlen nicht immer einfach. Auf schmalen Wegen stieg die Kippgefahr für die dreirädrigen Gefährte und somit die Passagiere erheblich. Umgestürzte Bäume wurden jedoch mit Geschick gemeistert. Weitmas geländegängiger ist der Outdoor-Rollstuhl Joëlette, der bei Felskletter-Ausflügen mit inklusiven Klettergruppen seit letztem Jahr zum Einsatz kommt. Das einrädriige Gefährt eignet sich für schmale Pfade



Wander-Rollstuhlmodelle / Foto: Josephine Kerzel

und Buckelpisten ebenso wie für breite Waldwege und ebene Schotterstraßen. Die Joëlette steht ab Mai zur Ausleihe an DAV-Mitglieder und Nicht-Mitglieder zur Verfügung (Details folgen).

Für den Herbst 2024 planen wir einen inklusiven Wandertag für Jugendliche und junge Erwachsene in unserer Sektion. Die Tour wird im Rahmen einer gruppenübergreifenden Ausfahrt (im JDAV „Grüfi“ genannt) stattfinden. Wer Interesse hat, behalte das vereinsinterne Grüfi-Programm auf der JDAV-Internetseite im Blick oder wende sich an das Referat Inklusion (inklusion@dav-freiburg.de).

Sara Härle

Wandertour für Erwachsene

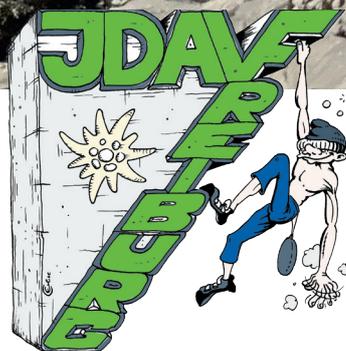
Zusätzlich planen wir eine inklusive Wandertour für Erwachsene. Diese soll am 22.9. im Schwarzwald stattfinden. An der Tour können alle teilnehmen. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Teilnehmende begrenzt. An den zwei Vortreffen am 12.9. und 19.9. (jeweils von 18-21 Uhr) möchten wir die Tour gemeinsam planen und uns gegenseitig kennenlernen. Wer Interesse hat, kann sich über die Homepage www.dav-freiburg.de anmelden. Tour 2024WMA980 https://www.dav-freiburg.de/shop_obj/touren.php?kat=270.



Nachtstimmung / Foto: Cora Hartmann

Im Bann des Winters

Freiburger Jugendleiter auf der Bannalp



Freitagfrüh, viertel vor sieben. Langsam trudeln die Ersten auf dem Bahnsteig ein. Irgendwann ist unsere erste Gruppe mit acht Personen dann auch vollständig, es kann losgehen. Bevor wir allerdings in den Zug steigen, wird noch kurz einmal der Dominoeffekt um die Kurve auf Skiern demonstriert, spätestens jetzt sind alle wach. Pünktlich fährt der ICE ein und bringt uns nach Basel. Dort übernimmt die SBB und fährt uns bis in den Kanton Nidwalden, von wo aus eine Busfahrt vom Talort Wolfenschiessen ins Dorf Oberrickenbach die letzte Etappe unserer Reise darstellt. Irgendwie sieht hier alles noch grün aus; Kilian war bereits mehrere Male diese Saison auf der Bannalp – wo auch wir hingehen werden – und erzählt von den jeweils mauen Schneeverhältnissen. Die Bergbahn bringt uns durch eine Nebelschicht ein paar hundert Meter weiter rauf: Hier oben sieht die Sache zum Glück sehr viel besser aus! Unser Gepäck verstauen wir schnell auf der Hütte, auf der wir nach dreieinhalb Stunden Anreise angekommen sind, und rüsten uns für die erste Skitour an diesem Wochenende.

Nach einem großen LVS-Check geht es auch schon los. Da wir doch einige unerfahrenere Leute dabei haben, geht es zum Münggenstöckli, welches 600 Meter höher liegt. Eine schöne, breite und nicht allzu steile Mulde führt hinauf, ideales Gelände zum Üben der Aufstiegs- und Spitzkehrentechnik. Dank etwas Neuschnee gibt es noch unzerfahrenen Pulver, den wir direkt ausnutzen.

Am Nachmittag trudelt die zweite Gruppe an Jugendleitern ein. Neben der Hütte gibt es dann erstmal eine LVS-Übung. Am Abend, als alle von ihren Touren zurück sind, sind wir dann mit 16 Personen vollständig und genießen den Luxus der für uns exklusiven Berghütte. Ihr Name „Heimelig“ ist Programm: gutes Essen, Ofen, viel Platz und bequeme Sofas zum Entspannen. Nach dem Essen wird Tourenplanung aus dem Lehrbuch betrieben, das neue Lawinenbulletin ausgelesen und interpretiert und daraus werden Schlüsse gezogen. Unsere Beobachtungen des Tages zeichnen sich auch dort ab. Weniger Triebsschnee als vorher-

► Jugend

gesagt, was die Situation wesentlich entspannt. Da alle müde von der Anreise oder der ersten Tour sind, ist der Großteil der Gruppe zeitig in den Betten.

Am Samstagmorgen teilen wir uns in mehrere Gruppen auf und laufen in unterschiedliche Richtungen los. Neben einer Gipfeltour kann man auch die Möglichkeit zur Weiterbildung und zum Üben nutzen. Glücklicherweise sind mehrere erfahrene und ausgebildete Jugendleiter dabei, die ihr Wissen unter anderem in der Beurteilung von Schnee und der Lawinlage sowie in der Planung von Abfahrten und Einschätzung des Gefahrenpotentials weitergeben. Angepasst an die Schneeverhältnisse, wird auch fleißig die Fahrtechnik geübt. Eine Gruppe läuft wieder auf das Munggenstöckli, um die Pulvermulde weiter zu nutzen, ehe am Sonntag alles zerfahren ist von den Menschenmassen, die nun hier auf der Bannalp-Ebene zugange sind. Von dort ginge es noch etwas weiter, mit Option auf einen Teil der Rinne des Hasenstocks. Wir entscheiden uns jedoch dafür, die Sonne zu genießen und zur Möglichkeit für einen zweiten Aufstieg. Auf einem sonnigen Hügel richten wir uns für die Mittagspause ein. In dieser lässt uns Lukas direkt an seinem im Aufbaumodul vor einer Woche verfeinerten Wissen teilhaben und gräbt



Es klart zum ersten Mal auf / Foto: Annika Lamb

MILLET®

PEMBROKE - UK
The Great White - E7
Simon Weiringer



CIMAÏ

Jedem sein Weg





Gipelfoto einer Gruppe auf dem Chaiserstuel / Foto: Kai Kasproski

ein Schneeprofil. Interessant, wie kleinräumig sich der Schneedecken-
aufbau doch verändern kann. Von anderen Gruppen werden Ziele wie
Laucherenstock, Schlittkuchen oder Chaiserstuel erreicht. Dank we-
niger Trieb Schnee als angesagt und befürchtet, sind die Touren guten
Gewissens durchführbar.

Zurück auf der Hütte gibt es eine kleine Stärkung, Tourenplanung für
den letzten Tag und wie immer in der JDAV: motivierte Ehrenamtliche,
die bereits die nächsten Aktionen für die Kids und den Verein planen
und Netzwerken betreiben.

Am Sonntag macht sich eine Gruppe auf den Weg zum Chaiserstuel
(2.400 Meter), auf den auch die wortwörtlich an die Schneeschuhe
gefesselten Lisa und Ann-Sophie mitkönnen. Durch das weite Tal
geht es gen Bannalp-Pass, unterhalb dessen sogar die Harscheisen
zum Einsatz kommen. Fast zeitgleich mit der Schneeschuhfraktion
kommen wir am Skidepot an, von wo aus zwei Wanderweg-Kehren
zu Fuß auf den flachen, äußerst windigen Gipfel führen. Ein paar
Bilder des hübschen Panoramas und der Truppe, dann verkriechen
wir uns schnell zum etwas windgeschützten Skidepot, wo nun auch
Essen angesagt ist. Nachdem eine große Schweizer Gruppe den
Platz für sich beansprucht, machen wir uns ans Abfahren. Die Ab-
fahrt nach Süden zeigt sich etwas anspruchsvoller, da der komplette

Hang bereits zerfahren durch die Sonne angeschmolzen und wieder
gefroren ist. Glücklicherweise kommen aber alle, mehr oder minder
entspannt, gut unten an. Auch die anderen Gruppen haben schöne
Touren erlebt, einmal zum Hasenstöck, einmal zum Laucherenstock
sowie eine schöne Pulverabfahrt auf der anderen Seite des Berges
Richtung Stausee.

Die drei Tage sind viel zu schnell vorüber. Die Abfahrt steht für die
Ersten bereits um 13:30 Uhr an, da Kyra und Finja am Montagmorgen
früh raus müssen. Der Rest fährt in zwei Gruppen nach Luzern, da der
einstündig fahrende Bus zu klein ist für alle. Dort sammeln wir uns
wieder und fahren gemeinsam zurück in die wenig winterlichen Gefilde
des Schwarzwalds.

Und was nehmen wir mit? Viel neu Gelerntes oder Vertieftes, schöne
Touren und die ein oder andere Erkenntnis, dass das Fitnesslevel oder
die Skifahrkenntnisse besser sind als gedacht. Und wie immer: Es gibt
einfach unzählige Möglichkeiten hier draußen.

Text: David Kienbaum, Hendrik Schaal



Gotzenalm

Almen sind praktischer Naturschutz

Ohne Geld vom Staat sind sie nicht lebensfähig

Almen – das sind doch die blumenreichen Weiden in den Bergen, wo Milch und Käse von glücklichen Kühen stammen. Und die Sennnerin oder der Senn sind natürlich auch glücklich, denn sie führen ein freies Leben in der schönen Bergwelt, frei von den Zwängen der Zivilisation im Tal ... Was für uns Urlauber und Bergwanderer so paradiesisch aussieht, kostet natürlich große Mühen und ganz viel Idealismus und Verbundenheit mit dem Beruf und der Bergwelt.

Historischer Abriss

Entstanden sind die ersten Almen wohl schon mit der Besiedlung der Alpen vor etwa 4.000 Jahren. Mit Beginn des Bergbaus, zunächst dem Salzbergbau im Dachsteingebiet, später dem Erzabbau allgemein, galt es, die Bergleute mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Mit der Gründung von bäuerlichen Siedlungen in den Alpentälern folgte zwangsläufig die Erschließung und Beweidung der Hochlagen. Da die Flächen in den Tälern klein und die Erträge gering waren, wurde das Vieh in den Sommer-

monaten auf die höher gelegenen Almen getrieben, um die Wiesen im Tal für die Gewinnung von Heu als Winterfutter aufzusparen. Anfangs waren es wohl Ziegen und Schafe, später zunehmend Rinder, seltener auch Pferde, die aufgetrieben wurden.

Mit den Klöstern (12.-14. Jahrhundert) wurde die Besiedlung der Alpen intensiviert. Damit einhergehend wurden auch die Almen durch massive Rodungen erweitert und in immer höhere Lagen ausgedehnt. Diese Art von Almen gab und gibt es nicht nur in den Alpen oder anderen Hochgebirgen wie den Pyrenäen oder Karpaten, sondern auch in Mittelgebirgen wie dem Schwarzwald (Grinden), dem Bayerischen Wald (Schachten), dem Erzgebirge, den Vogesen ...

Dieses Prinzip, die Nutzung der Almen als Sommerweiden und die Heugewinnung im Tal für Wintervorräte, wurde für Jahrhunderte, im Grunde bis ins 20. Jahrhundert betrieben. Und sie hat das Bild der

Alpen entscheidend geprägt. Das Ergebnis ist eine mosaikartige und vielfältige Landschaft aus Bergwäldern, Freiflächen sowie Matten oberhalb der Waldgrenze. Andernfalls wären die Berghänge größtenteils bewaldet. Ein schöner und wichtiger Nebeneffekt der Beweidung – und damit der Offenhaltung der Landschaft – ist eine große Artenvielfalt, die es so nicht geben würde. Man findet sie ähnlich nur an Kahlhängen, die regelmäßig durch Lawinenabgänge freigefegt werden.

Strukturwandel der Landwirtschaft

Die zunehmende Industrialisierung der Landwirtschaft, die Rationalisierung der Tierhaltung und der Futterbeschaffung, verbunden mit der Abwanderung der ländlichen Bevölkerung in die Städte und damit die Verknappung von Personal haben sich natürlich auch auf die Almwirtschaft ausgewirkt. Tatsächlich wurden viele Almen ganz aufgegeben. Doch nach starkem Rückgang bis in die 1970er Jahre ist die Zahl der Almbauern bis heute in etwa konstant geblieben.

Was hält die verbliebenen Almbauern bei der Stange? Und wie lässt sich die Almwirtschaft weiter betreiben, trotz Personalmangel und obwohl sie sich nicht rechnet?

„Zuallererst“ sagt Kaspar Stangassinger, Bezirksalmbauer im Berchtesgadener Land, „liebt der Almbauer seinen Beruf, mit allem, was dazu gehört: seine Tiere, seine Bergwelt, zu deren Erhalt er beiträgt, und er wünscht sich nichts mehr als das Fortbestehen der Almwirtschaft!“

Davon kann man natürlich nicht leben. Ohne staatliche Förderung wäre ein Auskommen unmöglich. Der Freistaat Bayern und die EU fördern die Almwirtschaft mit verschiedenen Maßnahmen und Programmen. Der Staat, die Tourismusverbände, der Naturschutz, sie alle haben großes Interesse an der Pflege und am Erhalt der gewachsenen Kulturlandschaft mit ihrer landschaftlichen Vielfalt und Artenvielfalt, sowie auch der bäuerlichen Kultur.

Almwirtschaft heute

Es gibt verschiedene Ausprägungsformen der Almen, je nachdem ob nur Jungvieh, meist Rinder, oder auch Milchkühe weiden oder ob sie auch eine Jausenstation betreiben.

Zu einer Alm können Nieder-, Mittel- und Hochleger gehören, das sind Weideflächen auf verschiedenen Höhenstufen, manchmal unter Einbeziehung von Waldweiden (Huteweiden). Während des Almsommers, der je nach Witterungsverlauf, Schneeverhältnissen und Stand der Vegetation von Mitte Juni bis Ende September dauert, beginnt die Beweidung am Niederleger. Ist die Weide weitgehend abgefressen

und ist die Vegetation auf den Hochalmen weit genug, erfolgt ein Wechsel zum Mittel- oder zum Hochleger. Während dieser Zeit kann sich die Weide am Niederleger erholen und gegen Ende der Saison nochmals beweidet werden, bevor der feierliche Almadtrieb mit blumenbekränzten Rindern erfolgt.

Diese Wechselbeweidung kann eigentlich nur mit Jungvieh erfolgen. Tatsächlich werden die meisten Almen ausschließlich oder überwiegend mit Kälbern besetzt. Die Haltung von Milchkühen ist dagegen viel aufwändiger, denn die Tiere müssen zweimal täglich von der Weide zum Melkplatz geholt und gemolken werden. Außerdem müssen minimale Hygienestandards eingehalten werden. Elektrische Energie und Wasser für Kühl- und Melkgeräte etc. müssen verfügbar sein, um die Milch lagern und/ oder zu Butter oder Käse verarbeiten zu können. Wo gute Zufahrtswege bestehen, wird die Milch auch ins Tal transportiert. Insgesamt ist die Haltung von Milchvieh auf den Almen sehr zurückgegangen, von einem Anteil von 30 – 40 % in den 1950er Jahren auf 6 – 10 % heute. Wobei es aber große regionale Unterschiede gibt. Im Allgäu – hier heißen die Almen „Alpen“ – gibt es noch 50 Sennalpen, die den traditionellen Allgäuer Sennalpkäse herstellen.

Um dem Personalmangel zu begegnen, werden Almen meist von mehreren Almbauern bestoßen. Die Gotzenalm (siehe Foto) im Hagengebirge hoch über dem Königssee wird zum Beispiel von sechs Almbauern mit 75 – 80 Kälbern und 18 – 20 Milchkühen bestoßen. Auf der Kallbrunnalm, der größten Alm im Berchtesgadener Land, die aber auf österreichischer Seite liegt, grasen etwa 350 Tiere von 30 Almbauern, von denen 14 in Österreich und 16 im Berchtesgadener Land, meist Ramsau ansässig sind.

Wir Bergwanderer freuen uns natürlich, wenn es auf einer Alm auch eine deftige Brotzeit gibt. Diesen Luxus leisten sich aber nur wenige Almen, weil es zusätzlichen Aufwand und die Einhaltung gewisser Auflagen bedeutet.

Quellen

Felix Neureuther, Michael Ruhland, Das Erbe der Alpen, Gräfe und Unzer Verlag, München 2023

Albert Hirschbichler und Marika Hildebrandt, Berchtesgaden und seine Bergwelt, Verlag Plenk Berchtesgaden, Berchtesgaden 2022

Interview mit Kasper Stangassinger, Bischofswiesen, Bezirksalmbauer Berchtesgadener Land

Text und Foto: Karl Heinz Scheidtmann

Brillen Kontaktlinsen Sportoptik



Brillenladen im Stühlinger GmbH

Klarastraße 39
79106 Freiburg
Telefon 0761 - 28 05 37
www.brillenladen.net

Alpenkulinarisches Reisebuch

Bergsteigerdörfer zum Genießen und Verweilen



„Nichts schult den Gaumen besser als das Reisen.“ Mit dieser Weisheit der österreichischen Philosophin und Künstlerin LISZ HIRN im Gepäck, beginnt die kulinarische Reise durch verschiedenste Bergsteigerdörfer der fünf Alpenländer (A, CH, D, I, SL). Der ÖAV hat auf dieser Reise Partnerbetriebe und Schutzhütten der „Initiative Bergsteigerdörfer“ besucht. Die Leser erwartet eine einzigartige Perspektive auf die kulinarische Vielfalt dieser Bergsteigerdörfer und verbindet die Schönheit der alpinen Landschaft mit der reichen kulinarischen Tradition, die diese Regionen zu bieten haben.

In dieser vierten überarbeiteten Version präsentieren die Autoren nicht nur eine Liste von Restaurants und Spezialitäten, sondern tauchen tief in die Geschichte und Kultur der Menschen in den Regionen und deren Gerichte ein. Jedes Kapitel ist damit wie eine kulinarische Entdeckungsreise gestaltet, in der man nicht nur erfährt, wo man die besten Speisen genießen kann, sondern auch, welche lokalen Zutaten verwendet werden und wie diese in traditionellen Rezepten zubereitet werden, verbunden mit dem Streben nach der Nutzung von Grundstoffen, die möglichst wenig Transportkilometer aufweisen.

Das Buch kann in der Alpinbibliothek des AVS ausgeliehen oder auf der Webseite der Bergsteigerdörfer digital im PDF-Format heruntergeladen werden. Damit ist es auch als praktischer Wanderführer für unterwegs geeignet und lässt sich zudem mit den Tourentipps zu den Bergsteigerdörfern auf „Alpenvereinaktiv“ kombinieren.

Stephan Tapken

Alpenkulinarisches Reisebuch, Bergsteigerdörfer zum Genießen und Verweilen, ÖAV (Hrsg.), Roland Kals, 4. aktualisierte und komplett überarbeitete Neuauflage, Innsbruck 2023.



(von links) Selina Rees, Jonas und Simon Zimmermann / Foto: Selina Rees

„Harte Arbeit in der Idylle“

Drei Horbener auf einer der höchstgelegenen Almen Europas

Um 4 Uhr früh aufstehen, um die Kühe zu melken, bis 1 Uhr in der Nacht Kuchen backen – das ist ein uferlos langer Arbeitstag. „Wir waren am Limit“, gibt Jonas Zimmermann zu. Er klingt aber nicht, als hätte er gelitten, im Gegenteil: „Es hat uns erfüllt und glücklich gemacht.“ Wie passt das zusammen?

Zwei Sommer lang, 2021 und 2022, hat Jonas (26 Jahre) zusammen mit Freundin Selina Rees (24) und Bruder Simon (24) aus Horben bei Freiburg die Alp Bella bewirtschaftet. Die schöne Alp, das bedeutet Alp Bella auf Rätoromanisch, liegt in Samnaun, dem östlichsten Zipfel der Schweiz, auf 2.380 Meter Meereshöhe und ist eine der höchstgelegenen Almen der Alpen. 130 Rinder gilt es dort zu herden – Jungvieh, Milchkühe und Mutterkühe mit ihren Kälbern.

Wie kommen die drei auf die Alp Bella? „Wir wollten nach der Ausbildung etwas von der Welt sehen“, sagt Selina. Einzige Voraussetzung:

Die Tätigkeit sollte etwas mit Landwirtschaft zu tun haben. Sie stammt vom Ignazhof, einem Milchviehbetrieb mit Ferienwohnungen. Jonas und Simon stammen vom Reeshof, einem Betrieb mit Mutterkuhhaltung, Pferden und Ferienwohnungen.

Sie hätten sich bei verschiedenen Stellen beworben, berichtet Selina. Angebote seien aus dem Allgäu gekommen oder auch aus Luxemburg. Schließlich kamen sie in Kontakt mit dem Alpmeister von Samnaun. Er ist verantwortlich dafür, dass der Almbetrieb dort läuft, und suchte ein neues Team für die Alp Bella. „Dass wir vom Bauernhof kamen und Erfahrung mit Tieren haben, hat den Alpmeister überzeugt“, sagt Jonas. Denn es war klar, dass sie auf der Alm allein sein würden.

So stürzten sich die drei ins Abenteuer. Mit eigenen Augen gesehen hatten sie die Alm vorher nicht, die Reisebeschränkungen in der Pandemie 2021 verhinderten einen Besuch. „Ich bin nicht sicher, ob



Alp Bella / Foto: Selina Rees

wir das gemacht hätten, wenn wir vorher gesehen hätten, wie groß das Gebiet ist“, sagt Jonas. „Da oben bist du ganz auf dich gestellt.“ Neben der Betreuung der Tiere galt es außerdem, das Almstüble zu betreiben, eine Jausenstation für Wanderer. Eigentlich genau das Richtige für die gelernte Konditorin Selina, aber zusätzlich zur Arbeit mit den Rindern ein großer Aufwand. Natürlich gab es selbst gebackene Kuchen, vor allem aber Knödel. „Knödel gehen immer“, erzählt Selina, „das haben wir schnell gelernt.“

Nun darf man sich die Alp Bella nicht als entlegenes Fleckchen Erde vorstellen, das erst nach stundenlangem Fußmarsch zu erreichen ist. Eine Schotterstraße führt zur Alm. Sie liegt im Skigebiet Ischgl/Samnaun, im Winter ist im Almstüble ziemlich Rummel. Im Sommer erreicht man die Alm mit einem 30-minütigen Fußweg von der Seilbahn, schreibt die Gemeinde auf ihrer Internetseite. Selina, Simon und Jonas konnten im Tal einkaufen und mit dem Auto zur Alm fahren. Die frisch gemolkene Milch fließt durch eine Pipeline von der Alm zur Molkerei im Ort.

Sehr, sehr viel zu tun gab es für das Dreierteam dennoch. „Die meiste Arbeit haben die Zäune gemacht“, sagt Selina. Um zu verhindern, dass die Rinder in dem alpinen Gelände abstürzen, müssen Zäune aufgestellt werden, eine schwere Arbeit bei dem felsigen Untergrund. Es genügt auch nicht, einmal einen Zaun aufzustellen. Ist ein Teil des Almgeländes abgeweidet, müssen die Tiere in einen anderen Bereich getrieben werden – und wieder müssen Zäune aufgestellt werden. „Harte Arbeit in der Idylle“, sagt Jonas. „Wer keinen Spaß daran hat, geht unter. Wenn du aber Spaß hast, ist es das Größte.“

„Das war für uns sehr prägend“, blicken Selina und Jonas auf die Zeit auf der Alm zurück – trotz aller Arbeit. „Sonnenaufgang auf dem

Grübelekopf (2.893 Meter) hoch über der Alm – das vergisst du dein Leben lang nicht mehr“, erzählt Jonas. Überhaupt hätten sie dort oben gelernt, was ihnen wirklich wichtig sei. „Ein Laib Brot, Käse, Speck und frische Milch – das reicht.“ Die Zeit oben habe ihnen gezeigt, „dass es Wichtigeres gibt als materiellen Wohlstand.“

Aber auch, wenn man oben auf dem Berg weit weg ist vom Alltag: Im Tal steht das Leben nicht still. Zwei Sommer lang hat die Familie in Horben ausgeglichen, dass drei Personen fehlen, die normalerweise auf dem Reeshof mit anpacken. Denn auch dort gibt es nicht zu knapp Arbeit. Darauf müsse man Rücksicht nehmen, sagt Jonas. „Wenn wir nicht so einen engen Bezug zur Familie und zum Hof hätten, würden wir wieder auf die Alm gehen“ – da sind sich Selina und Jonas sicher.

Jörg Buteweg



Alp-Bella-Knödel / Foto Selina Rees

Wildkräuter suchen sich ihren Weg

Interview mit Eliane Reinmann-Ackermann

Eliane Reinmann-Ackermann bietet in der Region um Luzern Kräuterwanderungen an. Wie gut es den Wildkräutern geht in Zeiten des Klimawandels wollte Helia Schneider von ihr wissen.

Wie steht es um die Wildkräuter in der Schweiz?

In den Bergregionen, am Fuße der Rigi, gedeihen sie prächtig, denn dort ist es Landwirten untersagt, Gülle auszubringen. Eine der Hauptursachen für den Qualitätsverlust der Böden und das Verschwinden der Wildkräuter ist die übermäßige Düngung mit Gülle aus der Massentierhaltung. Die Vielfalt der Heilpflanzen verschwindet.

Wirken sich der Klimawandel oder die Art von Landwirtschaft auf die Wildkräuter aus?

Der Klimawandel bringt extreme Wetterverhältnisse mit sich. Alles passiert sehr schnell, sodass sich einige Wildkräuter kaum anpassen

können. Doch Überschwemmungen könnten für die Pflanzenwelt auch eine Chance sein, aber nur dann, wenn die Flüsse und Bäche außerhalb von Wohnsiedlungen nicht mehr kanalisiert werden. So kann sich das Wasser ausbreiten und die Wiesen und Böden natürlich befeuchten.

Die derzeitige Art von Landwirtschaft ist insofern problematisch, weil die Landwirte mit schweren Fahrzeugen auf die Wiesen fahren. Dadurch werden die Böden verdichtet und die Wasserspeicher zerdrückt. In Folge fehlt den Kräutern und Pflanzen das Wasser in der Trockenzeit.

Fungizide und Pestizide spielen natürlich auch eine große Rolle. Es gibt zwar Kräuter, die sich daran anpassen können, aber die Qualität der Inhaltsstoffe der Kräuter ist sehr belastet.

Foto: Eliane Reinmann-Ackermann



Sind Wildkräuter durch den Klimawandel stärker gefährdet als andere im Garten wachsende Pflanzen?

Bei extremer Trockenheit werden die Gartenpflanzen bewässert, die Wildkräuter nicht. Sie müssen sich einen anderen Lebensraum suchen. Das gelingt ihnen auch. Am Fuße der Rigi treffen wir auf meinen Kräuterwanderungen fast bei jedem Schritt auf Wildkräuter – sei es am Bach, auf der Wiese oder im Wald.

Welche Wildkräuter sind in Gefahr und warum?

Es gibt einige Wildkräuter, die unter Schutz gestellt wurden, zum Beispiel Arnika. Als die Homöopathie die Arnika für die Medizin entdeckt hat, ist die Pflanze durch das Überernten fast ausgestorben. Neben dem Überernten zerstören auch Abholzung und Brände den Lebensraum der Heilpflanzen.

Gibt es regionale Unterschiede?

Je höher wir in die Berge gehen, desto kleiner werden die Kräuter und Wildpflanzen, weil es dort länger kalt ist und sie weniger Zeit zum Wachsen zur Verfügung haben. Augentrost und Silbermanteli finden wir erst über 1.000 Höhenmetern.

Was sollten wandernde und bergsteigende Personen in der Natur in Bezug auf Wildkräuter beachten?

Es ist wichtig, den Naturschutz in jeder Form zu beachten, beispielsweise, indem man nur auf den gekennzeichneten Wegen geht und entsprechende Beschilderungen beachtet. Man sollte auf keinen Fall Kräuter und Wildbeeren in großen Mengen pflücken, da diese für die Tiere eine unentbehrliche Nahrungsquelle sind.

Welche Wildkräuter bevorzugen Tiere wie Ziegen, Schafe und Kühe, deren Milch verarbeitet wird?

Rotklee, Bockshornklee, Löwenzahn, Gräser, aber auch Blätter von Sträuchern und jungen Bäumen. Dünne Zweige und Rinde stehen auch auf ihrem Speiseplan.

Bei kleineren Verletzungen unterwegs: Was ist eine schnelle Erste Hilfe aus der Wildkräuterapotheke?

Spitzwegerich kann man gut bei Wespen-, Bienen- und Mückenstichen verwenden – er lindert den Schmerz und fördert die Heilung bei Verletzungen. Man zerkaut die Pflanze und gibt den Saft und das Blatt auf die Wunde.

Schafgarbe hat eine blutstillende Wirkung bei Wunden oder innerlichen Verletzungen.

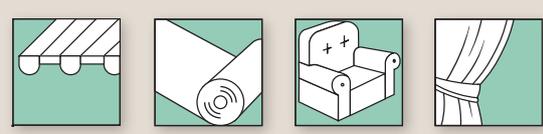
An welche Zielgruppe richtet sich Ihr Angebot der Wildkräuterwanderungen und wie läuft so eine Wanderung ab?

Bei mir ist jeder Mensch, der gerne die Kraft und Heilwirkungen der Wildkräuter kennen lernen möchte, willkommen. Wir sind am Fuße der Rigi auf Wiesen, am Bach und im Wald unterwegs. Wir wandern insgesamt etwa 320 Höhenmeter hoch, anschließend genießen wir aus dem eigenen Rucksack ein Picknick mit Sicht auf den See und den Pilatus. Auf dem Rundgang wandern wir über Weggiser Boden nach Greppen zurück.

Helia Schneider

Werner Wernet
Nachf. Bernhard Ketterer
Raumausstattermeister *seit 1906*

Polsterwerkstätte
Polstermöbel
Matratzen
Dekorationen
Gardinen
Bodenbeläge
Teppiche
Sonnenschutz



Hauptstraße 90 • 79104 Freiburg • Tel. 0761 / 53934
Fax 0761 / 555716 • bpketterer@t-online.de

Vita:

Ich bin Eliane Reinmann-Ackermann, lebe und arbeite in Greppen/Weggis. Ich biete Kräuterwanderungen am Fuße der Rigi und Workshops auf einem Biobetrieb in Weggis an.

www.elianereinmann.ch



Spiegelung des Museumsgebäudes

Unser Alpines Museum München ist eröffnet

Die DAV-Kulturchefin Friederike Kaiser hat ihr Ziel erreicht

In München auf der Praterinsel hat der Deutsche Alpenverein in einem unglaublichen finanziellen Kraftakt sein neues Alpines Museum eröffnet. Er hat seine über 100-jährige museale Tradition beispielgebend gekrönt. Das Museum wurde im, auf und aus dem alten in die Jahre gekommenen kleinteiligen Museumsgebäude zu einem Zuhause für die Berge neu erfunden. Es spiegelt seine Universalität im Wasser der Isar mit seiner neuen, offenen, einladenden Front. Es ist nun barrierefrei und seine Räumlichkeiten können vielseitig für Ausstellungen und Veranstaltungen genutzt werden. Das Prinzip der Nachhaltigkeit unseres Vereins und seinem Ziel, bis 2030 klimaneutral zu sein, war das Maß der Dinge – also keine Klimaanlage und übliche Museumsinstallationen.

Natürlich ist das neue Museum eine Gesamtleistung unseres Vereins, aber bei Friederike Kaiser mit ihrer Teamfähigkeit liefen alle Fäden zusammen: Es wurden Ideen geschmiedet, Visionen verfolgt, das Haus intellektuell in seinen Urzustand zurückversetzt, Neues und Altes zusammengesetzt, Räume geistig erfunden und realisiert. Der Kostenvoranschlag wurde mit einer schwarzen Null eingehalten.

Es wurde nur einheimisches Baumaterial verwendet. Ahorn und Eiche, Bodenbelag aus bayrischer Nagelfluh. Bei den Treppenaufgängen steigt man wie durch das Gebirge nach oben. Die drei großen Säle können einzeln oder zusammen für Ausstellungen, Veranstaltungen und Tagungen verwendet werden. Alle Räume haben offene Lichtblicke nach außen.

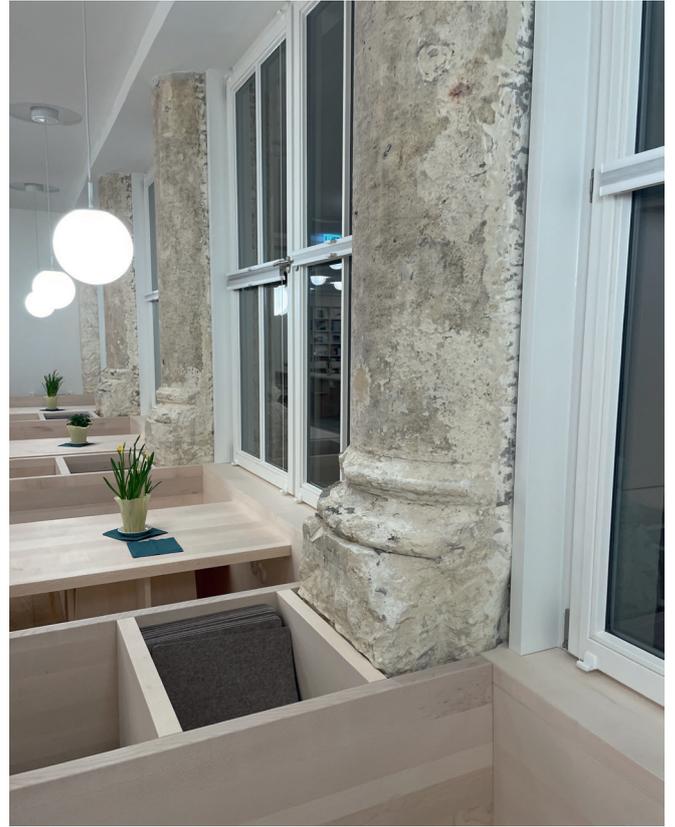
► Kultur

Die Dauerausstellung „Darum Berge“ nimmt nur einen bewusst kleinen Raum im Erdgeschoss ein. Die Erfahrungen zeigen, dass die meisten Gäste zu Sonderausstellungen kommen. „Darum Berge“ beschäftigt sich mit der Geschichte des Bergsteigens, mit seinen Sonnen- und Schattenseiten, mit den Menschen, die in die Berge gehen, den Motiven fürs Bergsteigen, dem Abenteuer, dem Körper, der Natur und ihrer Bewahrung, der künstlerischen und kommerziellen Darstellung der Berge, der Bergsteiger und ihrer Ideale und Ausrüstung. Unsere Sektion hat sich hier kooperativ und ideenreich eingebracht.

Zu einer Ruhepause beim Museumsbesuch lädt das Museumscafé ein, das bis auf die Freifläche hinter dem Gebäude reicht. Diese Freifläche wird sich natürlich verändern und mit einem Rundweg die Neugestaltung des Alpinen Museums abschließen.

Götz Peter Lebrecht

Einladendes Museumscafé



Für alle Wander- und Berghasen.

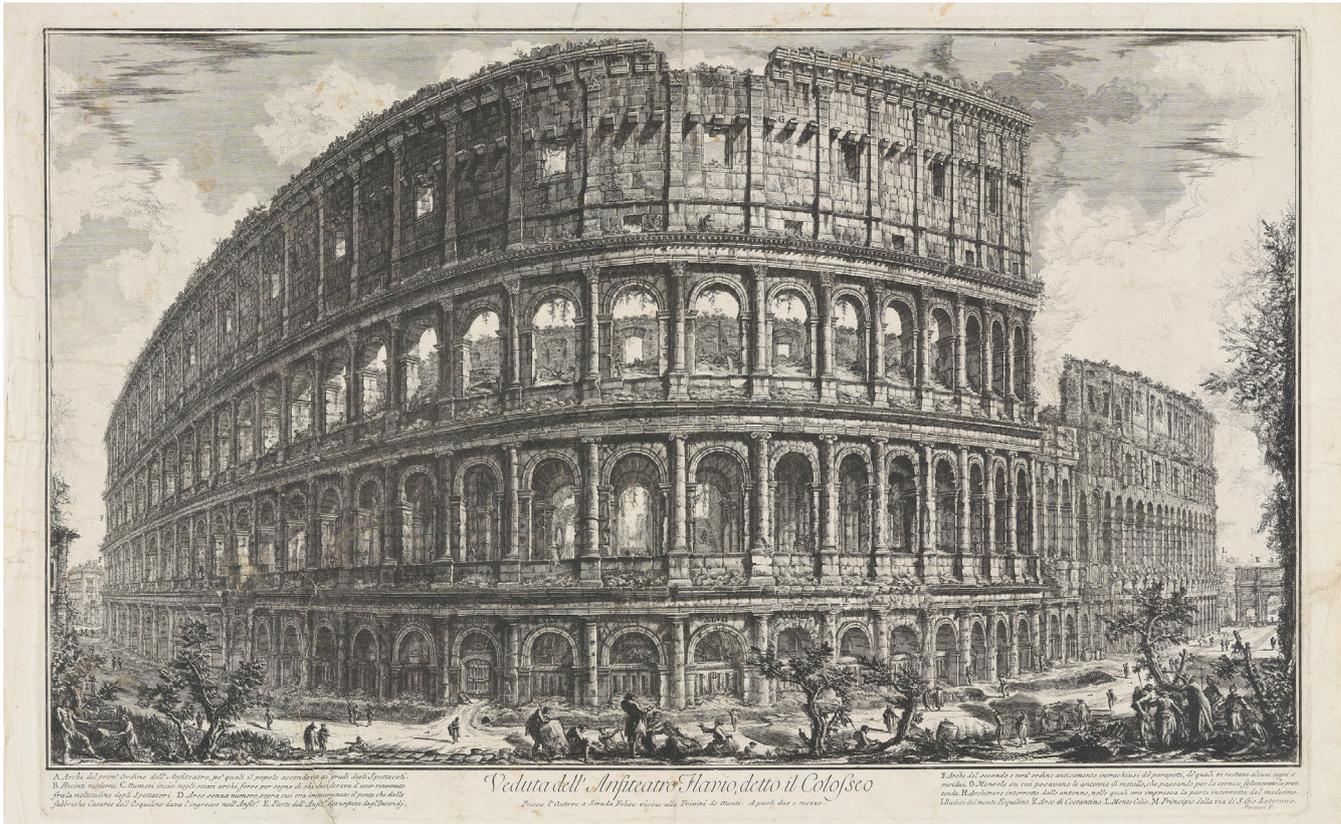


Gegen Vorlage Ihres
DAV-Mitgliedsausweises
erhalten Sie auf alle
Wander- und Kletterartikel
einen Rabatt von

10%*

Kaiser-Joseph-Straße 217, 79098 Freiburg
Klarastraße 100, 79106 Freiburg

sport **bohny**
bohny.de



Giovanni Battista Piranesi – Veduta dell'Anfiteatro Flavio detto il Colosseo, 1761 / Foto: Axel Killian

Das Logo des CAI auf dem Colosseo di Roma in La Rivista Januar 2024

Das Colosseo di Roma

Piranesi bringt es nach Freiburg

Das Amphitheater der Flavier wurde im Jahre 80 nach Christus in Rom eingeweiht. Es sollte den Namen der Flavier verewigen und hat die Jahrhunderte überdauert.

Giovanni Battista Piranesi bringt es, neben anderen Motiven, mit der Ausstellung „Giovanni Battista Piranesi“: ‚Vedute di Roma‘ im Haus der Graphischen Sammlung bis zum 29. September nach Freiburg. Entstanden ist die Ansicht des Colosseums in der Blütezeit der venezianisch/römischen Graphik des 18. Jahrhunderts.

Das Colosseum spielt heute noch eine große Rolle. Der Italienische Alpenverein hat es als Kulisse für seine Umwelttagung „Die Gebirgswelt in der Zeit des Klimawandels“ genutzt.



Giovanni Battista Piranesi: Vedute di Roma
 Haus der Graphischen Sammlung bis 29. September

Literatur

- Monique Feistel: Giovanni Battista Piranesi und seine Bedeutung als Graphiker in Rom vom 18. Jahrhundert, www.grin.com
- Wolfgang Wohlmayer: ‚Die römische Kunst‘ WBG
- Giuseppe Gangi: ‚Rom einst und jetzt‘ G&G Editrice Roma
- La Rivista del Club Alpino Italiano, Gennaio 2024



Zum Gedenken

Gegen das Vergessen

Erica Sinauer und Else Liefmann - zwei jüdische Mitglieder unserer Sektion, die in der Nazizeit entrechtet und deportiert wurden

Die Sektion hatte im Januar 1933 747 Mitglieder. In der Sitzung des engeren Vorstands vom 29.4.1933 und in der außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde der sog. „Arierparagraph“ mit 34 Ja-Stimmen, bei acht Enthaltungen, in die Satzung aufgenommen und in den Sektionsmitteilungen 3/1933 veröffentlicht:

„Mitglieder der Sektion können nur Arier sein. Als nicht arisch gilt, wer von nicht arischen Eltern oder Großeltern abstammt.“ Für Mitglieder, die vor 1914 eingetreten waren oder im 1. Weltkrieg Frontkämpfer waren, galt das – zunächst – nicht.

Da die Mitgliederkartei 1933 keine Angaben zur Religionszugehörigkeit enthielt, wurden die Mitglieder, „für welche dieser Paragraph eine Änderung in der Mitgliedschaft bedeuten sollte“ gebeten, „bis 1. August d. J. uns Nachricht zukommen lassen zu wollen.“

Zu den unmittelbar Betroffenen gehörte die jüdische Rechtsanwältin Erica Sinauer. Auf ihrer Mitgliederkartei steht: „August 1928 wieder eingetragen, unter Nachzahlung mehrerer Jahresbeiträge eingetreten 1923. Ausgetreten 1933. Sie war durch die NS-Gesetzgebung schon entrechtet worden: Am 15.6.1933 war ihr die Anwaltszulassung entzogen und die Assistentenstelle am Rechtshistorischen Institut der Universität gekündigt worden.“

Anders verlief die Mitgliedschaft bei der (evangelisch getauften) Jüdin Else Liefmann und ihrem Bruder Robert. Else Liefmann war Ärztin, seit 1906 Mitglied der Sektion und erhielt 1931 das silberne Edelweiß für 25-jährige Mitgliedschaft. Robert Liefmann war Prof. der Nationalökonomie an der Universität Freiburg, seit 1904 Sektionsmitglied, begeisterter Alpinist und Ballonfahrer und Autor eines Beitrags in der Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum der Sektion 1930. Auch er wurde mit dem silbernen Edelweiß geehrt.

Obwohl Else Liefmann 1933 bereits die Kassenzulassung als Ärztin entzogen worden war, wurden sie und ihr Bruder noch in der Sektion geduldet. Im Protokoll der Vorstandssitzung vom 22.11.1937 heißt es: „im Hinblick darauf, dass es sich ... um Mitglieder handelt, die sich früher wissenschaftlich oder im nationalen Interesse verdient gemacht haben, sollen sie bis auf weiteres noch in der Sektion bleiben“. Erst in der Vorstandssitzung vom 22.10.1938 wurde das Ende der Mitgliedschaft beschlossen, nämlich „den nicht arischen Mitgliedern ab 1. Januar 1939 keine Jahresstreifen mehr auszuhändigen“. Nun wurden also auch Else und Robert Liefmann, die sich nicht nur im Verein, sondern auch in der Gesellschaft verdient gemacht hatten, aus der Sektion ausgeschlossen. Im Folgenden wird der Fokus auf die beiden Frauen Erica Sinauer und Else Liefmann gelegt. Robert Liefmann wird in einem späteren Beitrag gewürdigt. Nach dem Novemberprogramm 1938 waren die Liefmanns, wie auch die Sinauers, zur Zahlung der den deutschen Juden auferlegten Vermögensabgabe verpflichtet worden.

Am 22.10.1940 in der Frühe wurden Erica Sinauer (Erbprinzenstraße), sowie Else und Robert Liefmann mit Schwester Martha (Goethestraße) von der Gestapo abgeholt und im Rahmen der Wagner-Bürkel-Aktion in 50-stündiger Bahnfahrt in das südfranzösische Lager Gurs deportiert. Dort waren sie katastrophalen hygienischen, klimatischen sowie Wohn- und Versorgungsverhältnissen ausgesetzt. Obwohl es eine zwangsweise Abschiebung nach Frankreich war, wurden die Liefmanns wegen der „Verlegung des Wohnsitzes außerhalb des Reichs“ zur Zahlung von Reichsfluchtsteuer verpflichtet (Bescheid des Finanzamts Freiburg Stadt vom 13.12.1940 über 26.199,- RM).

Die beiden deportierten Frauen Erica Sinauer und Else Liefmann dürften sich schon in Freiburg begegnet sein, waren sie doch beide Mitglieder der Sektion. Außerdem werden für beide Aktivitäten im Deutschen Akademikerinnenbund, Ortsgruppe Freiburg angegeben. Im Sommer 1942 erinnerte sich Else an Erica.

Hier gedenke ich der lieben Erica S., Rechtsanwältin aus meiner Heimatstadt. Sie hatte bis zum Frühjahr das Leben im Lager Gurs verhältnismäßig gut überstanden und war dann mit einer befreundeten Familie in ein Heim im Zentrum gekommen. Im Sommer 1941 brachen dann die neuen Verfolgungen aus und französische Polizeior-gane drangen in das Heim ein. Da die Insassen nicht gewarnt waren, konnten sich nur einige in den nahen Wald retten. Erica geriet in die Hände der Verfolger. Man hat nie wieder von ihr gehört.“

Nach der Verhaftung in den Cevennen wurde Erica Sinauer in das Sammellager Drancy bei Paris verbracht und am 2.9.1942 ins KZ Auschwitz-Birkenau transportiert, wo sie vermutlich nach der Ankunft

in den Gaskammern ermordet wurde. Das Amtsgericht Freiburg stellte am 20.3.1952 ihren Todeszeitpunkt auf den 9.5.1945 fest.

Werdegang von Erica Sinauer

Erica Sinauer, 1896 als zweite Tochter des Rechtsanwalts Moritz Sinauer geboren, hatte sich zunächst der Ausbildung als Volksschullehrerin und der entsprechenden Tätigkeit an verschiedenen Schulen zugewandt. Nach der Reifeprüfung 1919 studierte sie ab Wintersemester 1919/20 Jura in Berlin, München und Freiburg, legte 1923 die erste und 1926 die zweite juristische Staatsprüfung ab und erhielt 1928 die Anwaltszulassung. Ihre weitere Arbeit als Juristin zeigte ihr Interesse an der Rechtsgeschichte. Dies begann mit der 1928 veröffentlichten Dissertation „Der Schlüssel des sächsischen Landrechts“, die mit summa cum laude (ausgezeichnet) beurteilt wurde.

Erica setzte ihre Forschungen fort und veröffentlichte Arbeiten über die „Monumenta Germaniae Historica“ (Grundlagenforschung Mittelalter). 1933 wurde ihr die Anwaltszulassung entzogen, später ihre Arbeitsunterlagen beschlagnahmt und nach München geholt, teils von der Gestapo vernichtet. Ihre Bibliothek, wohl 115 Bände, ging in den Bestand der Universitätsbibliothek Freiburg über.

Auf Grundlage der von Erica Sinauer geleisteten wissenschaftlichen Arbeit konnte Michael Kaufman mit der Publikation „Glossen zum Sachsenspiegel – Landrecht. Buch'sche Glosse I – III“ ihre Forschungen zum Abschluss bringen.

Werdegang von Else Liefmann

Else Liefmann, geb. 1881, hat von 1904 bis 1908 in München und Freiburg Medizin studiert; in Freiburg hat sie 1908 mit der Arbeit „Zur Klinik der Tuberkulose“ promoviert. Mit der Approbation war sie an verschiedenen Kinderkliniken in Deutschland tätig, um sich

Ehemalige Praxis Liefmann



1915 in Freiburg als Säuglings- und Kinderärztin sowie für „ärztliche Erziehungsberatung“ und als Sportärztin in der Gartenstraße 30 niederzulassen. Sie hatte auf medizinisch-pädagogischem Gebiet publiziert und Kurse bzw. Vorträge gehalten. Sie hat sich vielfältig politisch (1919-1922 als Stadtverordnete der Deutschen Demokratischen Partei in Freiburg), sozial und pädagogisch, sowie beim Deutschen Ärztinnenbund engagiert. Zudem wurde sie noch 1933 an der Universität Freiburg mit der Arbeit „Über geistige und körperliche Leistungsfähigkeit von Repetenten in der Volksschule“, zum Dr. phil. promoviert. Im gleichen Jahr wurde ihr die Kassenzulassung entzogen.

Im Lager Gurs hat Else als Ärztin gearbeitet. Am 7.3.1941 wurde sie aufgefordert, sich ins zehn Kilometer entfernte Morlaas zu begeben. Am 15.3. folgten Robert, der bereits schwer krank war, und Martha dorthin. Schon am 21. oder 22.3. ist Robert Liemann verstorben. Martha durfte am 16.12.1941 in die Schweiz ausreisen. Um einer Rückkehr ins Lager Gurs zu entgehen, blieb für Else nur die angeordnete Weiterreise nach Dieulefit in der Nähe von Montelimar. Nach einem neunmonatigen Aufenthalt konnte sie nach Champéry (Schweiz) fliehen. „Das wurde eine „Bergtour“ im September 1942, mittels bezahlten Menschenschmugglern (Passeurs) und mit mehreren Zwischenverstecken“ schildert Else in ihren Erinnerungen.

Else Liefmann hat ihren Wohnsitz dann in Zürich genommen. Von dort hat sie nach dem Tod der älteren Schwester die Entschädigung und Wiedergutmachung für die materiellen und immateriellen Schäden der Geschwister mit Nachdruck durch das Dickicht der gesetzlichen Bestimmungen verfolgt. Das Haus in der Goethestraße

33, nach der Enteignung 1941 von der Gestapo genutzt, wurde ihr zurückgegeben. Das Haus wurde nach dem Auszug der französischen Besatzung verkauft. Es ist heute Gästehaus der Universität Freiburg. Im Rahmen der Wiedergutmachung hat Else um die Entschädigung für das

Inventar des Hauses gestritten, für die Bibliothek des Bruders, für die entgangene Miete, die die Gestapo nicht bezahlt hat, aber auch für das Inventar der eigenen Arztpraxis. Immateriell wollte sie eine Entschädigung für die Freiheitsberaubung und die Verhinderung der ärztlichen Berufsausübung in Freiburg seit 1933. Für ihre Verdienste wurde ihr 1952 vom Badischen Staatspräsidenten der Professorentitel verliehen. Else Liefmann ist 1970 verstorben.

Heute erinnern an Erika Sinauer ein Stolperstein vor dem Haus Erbprinzenstraße 8 sowie die Erica-Sinauer-Straße. An Else Liefmann wird, neben den Stolpersteinen vor dem Haus Goethestraße 33, mit dem Else-Liefmann-Platz gedacht.

Text und Fotos: Michael Behn



Wohnung von Erica Sinauer

Infobox

Anfang 2025 wird das Dokumentationszentrum Nationalsozialismus in Freiburg eröffnet. Im Innenhof des Zentrums wird der Opfer des NS in Freiburg gedacht, unter denen sich auch DAV-Mitglieder befinden.

Dies nimmt die Sektion Freiburg-Breisgau zum Anlass, sich gemeinsam noch einmal mit dieser Zeit auseinander zu setzen. Thema der kleinen Ausstellung im Sektionshaus ist die Rolle und das Verhalten der Sektion Freiburg während der NS-Zeit und ihr Umgang mit ihren jüdischen Mitgliedern. An sie wollen wir erinnern. Dazu werden Kurzbiographien erarbeitet, zwei stellen wir heute vor.

Die Ausstellungseröffnung ist am Mittwoch, den 23. Oktober 2024 um 18 Uhr im Sektionshaus. Ulrich von Kirchbach, Erster Bürgermeister der Stadt Freiburg, wird ein Grußwort sprechen.

Literatur und Quellen

Staatsarchiv Freiburg, STAF F196/1 2177/6

Faltblatt „Frauen-Geschichtsplan Freiburg – nach Frauen benannte Straßen, Plätze und Schulen“

Dorothee Freudenberg-Hübner und Erhard Roy Wiehn: Abgeschoben – Jüdische Schicksale aus Freiburg 1940 - 1942. Briefe der Geschwister aus Gurs und Morlaas an Adolf Freudenberg in Genf (Konstanz 1993). Hartmann-Gorre

Martha und Else Liefmann – Helle Lichter auf dunklem Grund. Die ‚Abschiebung‘ nach Gurs 1940 - 1942 (Konstanz 21995). Hartmann-Gorre
Annette Marquard-Mois: Erika Sinauer (1896-1942) in: Zwischen Vaterlandsliebe und Ausgrenzung – Die jüdischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der MGH, hrsg. V. Martina Hartmann, Annette Marquard-Mois und Maximilian Becker (Wiesbaden 2023) Harrassowitz Verlag, S. 436-485.



Erstaunte Gletscherbetrachtung in Zeiten der Klimakrise / Foto: Privat

Klimaneutralität erreichen wir nur gemeinsam

Alle in der Sektion müssen mitmachen

„Jeder kann einen Beitrag leisten und nur so kann es gelingen, etwas zu verändern. Es bleibt keine Zeit mehr abzuwarten, [...] wir müssen anfangen [mehr] zu tun.“¹

Meine erste Tour mit der Sektion (und dem DAV überhaupt) war die alljährlich angebotene Saisonauftaktfahrt zur famosen Freiburger Hütte. Danach folgten diverse Kurse und Touren. Vom anspruchsvollen Hochtourenkurs bis zu gemütlichen Hüttentouren. Immer in Begleitung freudiger Sektionsfreunde – vielleicht ja auch dir. Neben den üblichen DAV- und Sektionseigenschaften, die euch bestimmt bekannt sind, fiel mir eines noch auf: Nur eine Tour wurde mit dem sogenannten motorisierten Individualverkehr (also Autos, Vans und Co.) umgesetzt. Alle anderen wurden konsequent mit dem ÖPNV durchgeführt (bzw. mit einem gemieteten Reisebus im Falle der Tour zur Freiburger Hütte). Für mich geht damit der Freiburger DAV schon fortschrittliche Wege – nämlich kollektiv nachhaltig unterwegs zu sein. Dennoch sind wir noch nicht am Ziel der Klimaneutralität. Was

(und auch warum) es noch mehr braucht, versuche ich im Folgenden zu umreißen.

Mit zahlreichen Hitzerekorden, Dürremonaten, Starkregenereignissen und sich verlagernden Jahreszeiten ist der menschengemachte Klimawandel in unser aller Alltag angekommen. Um Schlimmeres zu vermeiden und sich den neuen Herausforderungen zu stellen, strebt der DAV (und damit auch unsere Sektion) an, den Ausstoß schädlicher Treibhausgase (THG) runterzufahren und bis 2030 klimaneutral zu sein (siehe dazu auch CO₂-Neutralität bis 2030 im *bergwärts* 4/22). Wie ihr auch im Newsletter mehrfach lesen konntet, fanden sich in der Sektion mehrere Ehrenamtliche zusammen, die die Klimaschutzambitionen der Sektion koordinieren wollen. Mit dabei auch ich. Wir haben viel vor, u. a. das Erfassen unserer Emissionen und auch die Entwicklung und Begleitung von Maßnahmen zur Reduktion der Emissionen. Dabei müssen wir nicht bei null anfangen, denn die Sektion zeigte bisher schon vielfältiges Engagement.



Alpe Nimi, DAV Tour ins Tessin im August 2023

Mich begeistern immer wieder insbesondere die Aktionen unserer Mitglieder, wie das Erklimmen von 4.000ern mit Anreise mit den Öffis durch Michael Stegen und Peter Schlüter (vgl. Mit Bus und Bahn zum Viertausender, *bergwärts* 2/21) oder die kreative Kombination von Sportarten wie Biken und Klettern (vgl. bike & climb-Challenge 2023, *bergwärts* 2/23). Beides Beispiele, die unseren größten Hebel für die Klimaneutralität der Sektion ansprechen: Die Mobilität von uns allen im Rahmen von Touren & Kursen mit dem DAV. Um hier neue Wege zu gehen – oder alte Wege, nur ohne fossile Energie und Treibhausgasausstoß – braucht es neben Kreativität und Sportsgeist auch dein Engagement, deine Neugierde und deine Begeisterung. Denn für die Klimaneutralität liegt noch ein Berg (an Aufgaben) zur Besteigung vor uns.

Im Beitrag Natürlich in die Berge (*bergwärts* 03/19) haben Felix Eger und Verena Wenning schon früh klimafreundliche Beispiele gezeigt, die zu Entspannung, Sportlichkeit und Nachhaltigkeit führen können. Daneben gibt es schon lange (und zunehmend mehr) Tourenleitungen, die durchweg ihre Angebote mit Öffis durchführen (ein Angebot, das alpenvereinaktiv.com mit einer Öffi-Filterfunktion unterstützt). Ein Tourenbeispiel hat Wanderleiterin Melina Weber rausgesucht (siehe Infobox)

Zudem werden mehr und mehr Gebiete durch den Ausbau des ÖPNV weiter erschlossen und die E-Mobilität trägt ihren Beitrag zur THG-Reduktion beim Erreichen von abgelegeneren Ausflugsgebieten bei. Und ganz ehrlich: Tausendmal lieber dös` ich noch ein bisschen oder finalisiere entspannt die Tourenplanung im Zug, als mich im Auto-

verkehr durchwuseln zu müssen. Apropos Tourenplanung: Auch da haben wir schon tolle Beiträge, die uns Tipps für die Zielfindung geben, z.B. für entschleunigte Ziele (Sanfter Alpentourismus, 3/20) oder ausreichend Flexibilität mitbringen (Ich richte mich nach dem Berg, 3/23), um nur zwei zu nennen.

Weitere inspirierende Beispiele haben wir für euch auf der Sektions-Homepage unter unserem Klima-Bereich zusammengetragen. Dort findet ihr auch die Ziele unserer Sektion und zusätzliche Informationen zu unserem Vorgehen, diese zu erreichen.

Du siehst, es ist machbar. Und es geht uns alle an. Denn nur wenn wir alle mitmachen, kommen wir voran. Die Geschäftsstelle der Sektion nimmt sich der THG-Bilanzierung an, unterstützt die Klimaschutzkoordination und nimmt sich reduzierten & erneuerbaren Strom- und Wärmebedarf in den Sektionsgebäuden vor. Um unsere Sektion beim Erreichen der Klimaneutralität zu unterstützen (und nebenbei natürlich auch den eigenen THG-Fußabdruck und den der Region zu reduzieren), kommt es auf jeden und jede von uns an. Teilt eure nachhaltigen Erlebnisse, inspiriert mit euren klimafreundlichen Touren zum Nachahmen und beschreitet neue Wege – nur so können wir zukünftige Saisons für unsere liebsten Hobbys bewahren. Für die Klimaneutralität und lebenswerte Bergerholung braucht es unser aller Führung im Rahmen der planetaren Grenzen – denn wir alle haben es in der Hand, alte und neue Wege nachhaltig zu gehen. Die Erholung in der Natur darf kein Privileg für bisherige Generationen werden.¹ Es liegt an uns allen, zukünftigen Generationen eine erholenswerte Natur und einen gesunden Planeten zu übergeben.

Alex Gottschling

¹ *sinngemäß nach Marc Tiefes und Tim Quatour in bergwärts 4/22 CO₂-Neutralität bis 2030*

Infobox

Vom Flumsberg ins Walserdorf

Tourencharakter: Technisch nicht allzu anspruchsvoll, aber sehr gute Ausdauer und Kondition für 4 Tage notwendig. Die Tourentage können reine Gehzeiten bis zu 8 Stunden beinhalten, mit maximalen Höhenmetern im Auf- und Abstieg von jeweils ca. 1.300 Höhenmetern. Landschaftlich abwechslungsreich mit dem Endpunkt im schönen Walserdorf St. Martin im Calfeisental.

Anfahrt mit dem ÖPNV: Mit dem Zug von Freiburg über Zürich nach Walsendorf. Hier steigen wir in den Bus nach Unterterzen. Die ersten Höhenmeter bringt uns die Seilbahn von dort zu unserem Startpunkt Tannenboden. Zurück geht es von St. Martin mit dem Postauto nach Bad Ragaz. Ab hier geht es wieder mit dem Zug über Zürich und Basel zurück nach Freiburg.



Deine Mitfahrzentrale für die Berge



In abgelegenen Bergregionen stoßen öffentliche Verkehrsmittel oft an ihre Grenzen. Mit Moobly kannst du Fahrten anbieten oder suchen – schnell und digital.

Finde Mitfahrgelegenheiten für die nächste Bergtour und schütze gleichzeitig unsere Bergwelt!



**Schützen,
was wir lieben**



**Gemeinsam
mehr erreichen**



**Einfach,
digital, sicher**



Warum Moobly?

Gemeinsam schützen wir die Alpen und reduzieren CO₂-Emissionen, indem wir Fahrgemeinschaften bilden. Spaß am Bergsteigen und die Möglichkeit, neue Freunde oder Bergsportpartner*innen zu finden, stehen im Vordergrund. Wir bieten einfache und sichere digitale Fahrtensuche und unterstützen euch bei Fragen und Anliegen.

Am besten gleich anmelden
und gemeinsam losfahren.

www.moobly.de

powered by DAV Summit Club



Foto: Urs Berger

Unsere Sektion hilft Freiburg putzen

Teilnahme bei der Müllsammelaktion

Zwölf Erwachsene, zwei Kinder – so sind wir zu unserer Müllsammelaktion am 2. März 2024 gestartet. Wir vom Naturschutzreferat hatten auf mehr Teilnehmende gehofft. Vielleicht lag die geringe Beteiligung daran, dass wir recht spät mit der Werbung begonnen hatten. Plakate zur Ankündigung der Aktion hingen jedoch mindestens zwei Wochen an prominenten Plätzen, nämlich an der Eingangstür zur Kletterhalle und an mehreren Stellen im Flur und im Jugendraum.

Weil der DAV in diesem Jahr zum ersten Mal an der stadtweiten Aktion „Freiburg putzt sich raus“ dabei war, kamen extra die städtische Koordinatorin der Aktion, Monika Borodko-Schmidt, und der Baubürgermeister Martin Haag zur Begrüßung vorbei. Das muss für die beiden ein starker Kontrast gewesen sein: Kurz zuvor besuchten sie nämlich den in unserer Nachbarschaft angesiedelten Fußballverein „Blau-Weiß Wiehre“, der mit über 60 Teilnehmern – meist Jugendlichen – in die Umgebung stürmte.

Unser Sammelgebiet, von der Kletterhalle ausgehend, orientierte sich Richtung Vauban. Der auf den herumliegenden Müll fokussierte Blick machte uns deutlich, wie weit die Vermüllung unserer Umwelt selbst schon in bürgerliche Bezirke reicht. Die Art des Mülls und der Umgang mit ihm ist ein Spiegel des Zustandes unserer Gesellschaft. Die großen globalen Probleme mit Plastikmüll und Mikroplastik in den Weltmeeren, das mit der Nahrung in unsere Mägen zurückkehrt, beginnen vor unserer eigenen Haustüre. Wir wollten dagegen ein Zeichen setzen und haben mit unseren gelben und orangenen Warnwesten durchaus Aufmerksamkeit erzeugt. Unser Ziel: zur Bewusstseinsbildung beitragen. Auch bei uns im DAV gibt es Nachholbedarf: Auf der Wiese hinter der Kletterhalle fanden sich so manche Bonbonpapiere und Kronkorken.

Nach zwei Stunden im Dienst der Sache schlossen wir mit einem gemütlichen Beisammensein und Vesper am Grillplatz hinter der Kletterhalle ab. Alle Teilnehmer waren zufrieden mit ihrem Einsatz. Etwas für die Umwelt getan zu haben, gibt ein gutes Gefühl.

Gunhild Rauch

Streuobstprojekt

Engagement für die Artenvielfalt! Wer macht mit?

Streuobstwiesen gehören zu den artenreichsten Biotopen Mitteleuropas
und verschwinden zunehmend aus unserer Landschaft!

Die DAV-Sektion Freiburg (Referat für Natur- und Umweltschutz) möchte ein Streuobstprojekt initiieren und in der Region einen aktiven Beitrag für die Artenvielfalt leisten – und bald leckeren Saft genießen! Ein vergleichbares Projekt gibt es bereits in der DAV-Sektion Tübingen. Wir fragen uns: geht das auch in Freiburg? Wer macht mit?

Weißt du von größeren, zusammenhängenden Streuobstwiesen in der Nähe von Freiburg,
die durch den Verein langfristig betreut, gepflegt und genutzt werden können?

**Hast du Lust, bei gemeinschaftlichen Pflege- und Ernteaktionen mitanzupacken?
Dann melde dich jetzt schon unter: natur-umwelt@dav-freiburg.de**



Naturschutz fürs Vergnügen

Zastleraktion diesmal am Silberberg

Die Zastleraktion soll dieses Jahr im Oktober stattfinden. Sobald die Daten feststehen, findet ihr sie auf der Homepage oder im Newsletter.

Ziel ist es, die Skitourenrouten am Silberberg (Brandenberg-Abfahrt) für die kommende Saison von Bäumen und Sträuchern freizuhalten und deutlich zu definieren. Somit werden Magerrasen gepflegt sowie die Naturschutzgebiete umgangen und der Lebensraum der Wildtiere respektiert.

Für die Aktion benötigen wir tatkräftige Unterstützung von Jung bis Alt von allen, die sich gerne ein Wochenende an der frischen Luft verausgaben wollen. Des Weiteren suchen wir 1-2 Leute mit Motorsägen, Motorsägen-Schein sowie entsprechender Ausrüstung.

Hang beackern im Wald / Foto: Arvid Uhlig

Für die Übernachtung von Samstag auf Sonntag ist eine Hütte reserviert. Wie immer wird für die Verpflegung zwischendurch und ein gemütliches, gemeinsames Abendessen gesorgt. Hierfür würden wir uns über 1-2 Helfende freuen! Natürlich kann man auch nur an einem Tag vorbeischaun. Kost und Logis ist für alle selbstverständlich frei.

Wir freuen uns über eure Anmeldung unter natur-umwelt@dav-freiburg.de (gerne auch bevor die Daten feststehen) und auf ein geselliges Wochenende!

Jakob Schäfer





v.l.: Martin Hazendonk, Sara Härle, Johannes Malchow und Niklas Kullik



Kletterzentrum

Routenbau in der Kletterhalle

Wie läuft das ab und wer schraubt da eigentlich?

Routenbau ist das Herzstück des Kletterzentrums.

Schöne Routen oder Boulder zu bauen kann man als Kunst bezeichnen. Dass sich aus einer neu-gesetzten Griffabfolge harmonische Kletterbewegungen ergeben, ist Erfahrungssache. Auch die Arbeitsweise beim Routenbau im Hinblick auf die Sicherheit will gelernt sein. Es gehört einiges an Know-how dazu, Griffe richtig zu setzen, sodass später keine Gefahren für Kletterinnen und Kletterer bestehen und auch als Routenbauer selber während des Routensetzens sicher zu arbeiten.

Das Tolle beim Routenbau ist, dass man etwas Neues erschafft, denn kein Kletterzug ist wie der andere, man darf die Route nachher meistens benennen und einen Schwierigkeitsgrad vorschlagen. Als Routenbauer hat man gewisse Vorgaben wie den Schwierigkeitsgrad, an welchem Wandteil wie viele Routen geschraubt werden sollen, die Auswahl an Klettergriffen im Lager. In diesem Rahmen ist man aber sozusagen sein eigener Chef, der seiner Kreativität freien Lauf lassen kann.

Einen genauen Plan gibt es beim Bau einer Route eher selten. Man schaut sich natürlich zu Beginn die Wandstruktur an und überlegt

grob, wie eine Route verlaufen könnte. Entweder hat man eine Idee von einer Bewegung und versucht, diese an die Wand zu bringen – oder man läuft einfach mal ins Grifflager und lässt sich von tollen Griffen und Volumen inspirieren. Dann baut man drauf los und setzt die Griffe und Tritte an die Wand. Im Anschluss ist ein Testen der gesetzten Route wichtig, um die Qualität zu sichern.

Weshalb braucht es neue Routen?

Viele Kletterer kommen zwei- bis dreimal in der Woche ins Kletterzentrum, sie wollen und brauchen neue Herausforderungen. Außerdem müssen die Griffe immer wieder gereinigt werden. Mit neuen Griffen und Volumen lassen sich die Kletterwände zudem abwechslungsreich gestalten.

Neue Routen – wie läuft es ab?

Zunächst muss der Routenbau zeitlich geplant werden. Das macht in unserem Kletterzentrum schon lange und gut Martin Hazendonk. Oft werden externe Routenbauer eingeladen. Dann muss geklärt werden, wie viele

► Kletterzentrum

neue Routen an welchem Wandteil benötigt werden. Vor dem Bau einer neuen Route stehen der Abbau der alten und die Reinigung der Griffe. Damit nicht zu viele Bereiche während den Öffnungszeiten des Kletterzentrums abgesperrt werden müssen, geschieht das möglichst morgens und außerhalb der Öffnungszeiten. Auch die Routen werden meistens morgens geschraubt. Falls einmal ein Bereich abgesperrt ist und nicht bekllettert werden kann, können die Nutzer sich eigentlich freuen, denn das heißt, dass es bald wieder neue Routen geben wird.

Wer schraubt Routen im Kletterzentrum?

Wir stellen einige der lokalen Routenbauer vor, die regelmäßig in unserem Kletterzentrum schrauben. Neben Martin Hazendonk, unserem Routenbauchef, sind das Sara Härle, Johannes Malchow und Niklas Kullik.

Seit wann schraubst du Routen im Kletterzentrum Freiburg?

Martin: Ich schraube in der Freiburger Halle, seitdem ich hier wohne, also seit 2015. Anfangs habe ich aber nur hin und wieder einen Tag geschraubt. 2019 habe ich dann den Job als Routenbauchef angenommen.

Johannes: Ich schraube seit knapp zwei Jahren – manchmal viel, manchmal kaum.

Niklas: Ich habe im Oktober 2022 mit dem Routenbau angefangen.

Sara: Seit Dezember 2023.

Beschreibe deinen Schraubstil mit ein paar Worten.

Martin: Mäandernd, flüssig und trotzdem komplex. Die Leute mögen das Verhältnis zwischen den beiden genannten Begriffen in meinen Routen. Das bekomme ich immer wieder zu hören.

Johannes: Ich bin ein Felskind und meine Routen haben oft einen Draußen-Charakter: stützen, lustige Tritte und Fußpositionen. Es ist nicht ganz klar, was der nächste Move ist und bei meinen Routen ist es wichtig, die natürliche Wandstruktur zu nutzen.

Niklas: Ich schraube gerne technische Routen, in denen Körpergröße nicht unbedingt von Vorteil ist. Meistens sind meine Einstiege etwas knifflig und der Schluss ist oft nicht mehr so fordernd. Meine Routen findet man oft in Verschneidungen oder an den plattigeren Wandteilen, weniger im Überhang.

Sara: Ich versuche, bei meinen Routen fürs inklusive Klettern einen Blick darauf zu haben, dass sie möglichst barrierefrei sind. Da ist vor allem der Einstieg wichtig mit vielen Tritten für die Füße, die auch sehr tief anfangen.

Was gefällt dir beim Routenbauen?

Martin: Das Gefühl aufgesaugt zu sein in dem, was ich im Moment tue. Die Spontaneität beim Routenschrauben – dass die ganze Zeit Bewegungen entstehen aus dem Moment – mag ich auch sehr. Es entsteht immer Neues, aus einem Zusammenfluss von Ideen, den Griffen

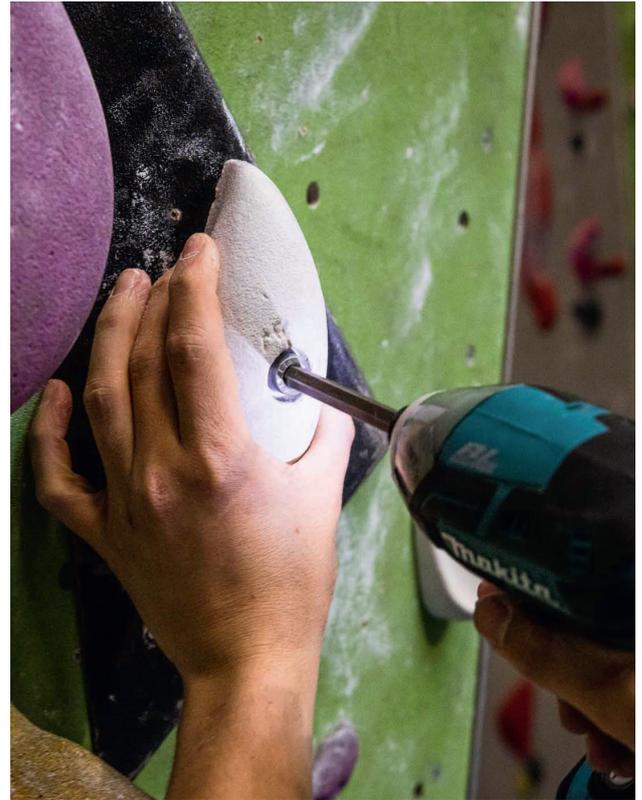


Foto: Hannes Tell

und Volumen, die vorhanden sind, sowie der Wandstruktur. Das konkrete Ergebnis, das von vielen Leuten ein halbes Jahr lang geklettert wird, ist sehr belohnend. Die Mischung aus den Anforderungen Handwerk, Kreativität, Vorstellungsvermögen, Kletterwissen/-können macht es für mich aus. Was in meinem Job als Routenbauchef schön ist: die Zusammenarbeit mit den anderen Schraubern. Zusammen können wir ein vielfältiges Angebot an Routen schaffen.

Johannes: Mir gefällt die Freiheit, etwas kreieren zu können, das Leute fordert, womit sie aber auch Spaß haben. Ich mag es auch einfach, nur in der Luft zu hängen.

Niklas: Mir gefällt vor allem das Zusammenspiel, wenn sich aus einzelnen Bewegungssequenzen, den ausgewählten Griffen und dem jeweiligen Wandteil nach und nach alle Puzzleteile zu einer flowigen Route zusammenfügen. Außerdem mag ich es, im Seil sitzend zu arbeiten und ich genieße es, in der Früh schon vor den Öffnungszeiten mit den anderen Routenbauern in der Halle zu sein.

Sara: Mir gefällt das Kreative und die Freiheit, sich auszutoben, aber auch das ganze Industriekletterzeug. Solche Materialschlachten finde ich toll.

Hast du einen „Signature Move“? Wenn ja, welchen?

Martin: Ich versuche mich nicht zu sehr zu wiederholen – was ich aber gerne mache, sind Kreuzer, bei denen man den Körper 180 Grad in die andere Richtung dreht. Außerdem muss man fast immer puzzeln und überlegen!

Johannes: Signature Move wäre bei mir der Untergriff und der Stütz.

Niklas: Hm, gute Frage. Ich mag Moves, bei denen man hoch antreten muss.

Sara: Ich bin da nicht festgelegt, da ich noch neu dabei bin und mich erst noch mehr ausprobieren möchte.

Was oder wer inspiriert dich beim Routenbauen?

Martin: Die Bewegungen, die ich beim Bouldern erlebe, inspirieren mich sehr, weil sie so rein und konzentriert sind. Die Möglichkeiten sind beim Bouldern unbegrenzt, was ich aufregend finde. Somit könnte ich sagen, dass andere Routenbauer und Routenbauerinnen die größte Inspirationsquelle sind. Am Fels finde ich auch Inspiration, aber Plastik ist einfach ein anderes Spiel. Durch die großen Griffe, die es heutzutage gibt, sind die Möglichkeiten schier unendlich. Die Griffe sind es eigentlich, die die Route vorgeben, die man schraubt. Davon haben wir zum Glück eine gute Auswahl in unserem Kletterzentrum.

Johannes: Der Fels und die Natur inspirieren mich. Ich denke oft an Kletterrouten zurück und dann kommen die Züge aus dem Nichts. Mich inspirieren aber auch andere Routenbauer. Ich liebe es, Leuten beim Klettern zuzuschauen, und oft kommen mir dabei Ideen für Bewegungen.

Niklas: Für mich spielt das jeweilige Griffset eine wichtige Rolle. Je

Aktuelles und mehr Informationen zum DAV-Kletterzentrum Freiburg auf:



www.instagram.com/DAV.Kletterzentrum.Freiburg



www.facebook.com/DAV.Kletterzentrum.Freiburg



<https://kletterzentrum-freiburg.de>

Aktuelles gibt es hier bei den Blogposts

abwechslungsreicher die Griffe, desto leichter kommen mir Ideen für Bewegungen. Derzeit finde ich aber auch in den Boulderhallen immer wieder neue Inspirationen.

Sara: Mich inspiriert auf jeden Fall, tolle Routen von anderen Schrauberrinnen und Schraubern zu klettern und neue Bewegungsmuster auszuprobieren. Manche Griffsets sind auch sehr ansprechend und schön – mit denen bastelt man gerne.

Katrin Lehmann

Starte jetzt in den Bergsommer

- » **Riesen-Auswahl:**
Mehr als 100 verschiedene Wanderschuhe-Modelle, mehr als 40 Kletterschuh-Modelle
- » **Profiberatung von Bergführern und Trainern**
- » **Erstklassiger Service vom Testsieger***
Test-Kletterwand, Zelt-Ausstellung, Schuh-Fitting...
- » **Günstiger Verleih**
(Kanu/Bergsport/Bike/Zelte)
- » **Spannende Kurse & Touren**

**10%
DAV
Rabatt****



Schwarzwaldstrasse 173 · 79102 Freiburg
Tel. 0761-156 485-0 · www.sport-kiefer.de



Aktion:
**20% bis 50%
Nachlass*** auf
Wanderschuhe**

*seit 2002 Testsieger im Freiburger Kundenspiegel (unabh. Kundenbefragung durch MF Consulting).
**Nicht auf Literatur, elektronische Geräte, Sportpreise, Verleih, Kurse und Werkstat.

***ausgenommen Neulieferungen 2023-2024)

► Termine & Touren

Regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Dienstag	Radtreff bis 03.09. Programm auf der Geschäftsstelle, der Homepage und in <i>bergwärts</i>	Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr verschiedene Treffpunkte
Dienstag	Gymnastik Gruppe I ab 10.09. In den Schulferien keine Gymnastik	Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Anne-Frank-Schule
Dienstag	Gymnastik Gruppe II In den Schulferien keine Gymnastik	Bernhard Gaymann 0163 6714966	bis 16.07.: 19:00 Uhr ab 10.09.: 19:30 Uhr Anne-Frank-Schule
Mittwoch	Sportabzeichentraining bis 28.08.	Ursula Hollinger 0761 553633 ingeborg.natter@dav-freiburg.de	18:30 Uhr Sportplatz Flückiger See
Donnerstag	Lauftreff mit Walking	Ursula Hollinger 0761 553633	10:00 Uhr Parkplatz Wolfswinkel

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung zu den jeweiligen Touren ist erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
So 07.07. W	Südvogesen extrawild: drei Seen, die Lac Neuweier und der Lac des Perches, verbunden mit schönen Aussichten und schmalen Pfaden. Ca. 5 Stunden reine Wanderzeit, jeweils 650 hm ↑↓, 13,5 km, Trittsicherheit ist erforderlich.	Martin Köllner martin.koellner@dav-freiburg.de	Anfahrt mit Privat-PKW, bitte bei Anmeldung angeben, wenn eigener PKW zur Verfügung steht, Treffpunkt Sektionszentrum
Sa 13.07. W	Zum Blößling 1.310 m, unbekannter Berg oberhalb von Bernau. Von Bernau Hof wandern wir über Hohfelsen und Roter Felsen zum Blößling, der wie der Name sagt, recht kahl ist und somit eine schöne und ungewöhnliche Aussicht zum Feldberg, Herzogenhorn und den Spießhörnern bietet. Der Rückweg führt über Bernau-Innerlehen zum Ausgangspunkt. Ca. 14 km, 600 hm ↑↓, ca. 4 - 4,5 h	Heidi Bräuner 0151 74339131	Anfahrt mit Privat-PKW. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Do 18.07.	Fototreff: Bilder nach freier Wahl mit Besprechung der Fototechnik und Bildgestaltung ca. 10 Bilder je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies F.Knobelspies@gmx.de 0761 406985	20:00 Uhr Sektionshaus
So 21.07. W	Wyhlen: Durch den Ruschbach zum Rührberg nach Lörrach. Ca. 17 km, 355 hm ↑↓, ca. 5 h	Michael Behn 07633 982676	Freiburg Hbf, Abfahrt 8:32 Uhr, Zug nach Basel. Wanderleiter steigt in Bad Krozingen zu.
Sa 27.07. W	Highlight 2024 - Das Tal der Areuse und die Creux-du-Van - eines der beeindruckendsten Naturphänomene im Schweizer Jurabogen auf 1463 Meter Höhe, eine gewaltige, 500 Meter hohe Felsarena. 21 km bei 1000 hm ↑	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0162 9647904	Baldige Anmeldung erforderlich. Fahrt im Reisebus. Infos & Treffpunkt nach Vereinbarung
So 04.08. W	Von Schonach/Wälderhaus über den Blindensee nach Furtwangen/Rösleplatz. Ca. 19 km, 650 hm, ca. 5,5 h.	Günter Bauer baufel84@yahoo.com 0761 276896	Freiburg Hbf, Zug Richtung Elzach, Abfahrt 8:34 Uhr

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung zu den jeweiligen Touren ist erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Sa 10.08. W	Von Himmelreich nach St. Peter & St. Märgen mit herrlichen Blicken zu den Vogesen, ins Iben- Rhein- & Dreisamtal. 22 km bei 650 hm	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0162 9647904	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben
Do 15.08	Fototreff: Kurzvorträge nach freier Wahl ca. 10 Minuten je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies F.Knobelspies@gmx.de 0761 406985	20:00 Uhr Sektionshaus
So 18.08. W	Von Gütenbach/Rathaus über den Balzer Herrgott und die Zweribachwasserfälle nach St.Peter. 15,5 km, 600 hm, ca.5 h	Günter Bauer baufel84@yahoo.com 0761 276896	Freiburg Hbf, Zug Richtung Elzach, Abfahrt 8:34 Uhr
So 18.08. W	Von Badenweiler zum Blauen. Ca. 15,2 km, 741 hm ↑↓, ca. 5,5 h	Michael Behn 07633 982676	Freiburg Hbf, Abfahrt 8:32 Uhr, Zug nach Müllheim. Ab Müllheim mit Bus nach Badenweiler. Wanderleiter steigt in Bad Krozingen zu.
Sa 24.08. W	Panoramaweg ab Haslach im Kinzigtal. Eine Tour von 27 km bei 910 hm über Bollenbach, Nillhöfe, Brandenkopf, Auf der Eck, vorbei an Schwedischen Kanonen von 1646.	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0162 9647904	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
So 01.09. W	Aussichtsreiche Rundtour von Biederbach über Kreuzmoos zum Hünersedel und wieder zurück nach Biederbach. Ca. 15 km, 340 hm ↑↓, 4-5 h	Ursula Germann ursula.germann@dav-freiburg.de 01525 7478890	Anfahrt mit ÖPNV Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben
So 15.09. W	Unberührte Flusslandschaften, wie der mal zahme, mal ungestüme Doubs, sind kaum noch zu finden. Die Tour führt uns auf die Anhöhen des Clos du Doubs mit fantastischem Blick hinunter ins z.T. schattige Flusstal, das zu einer Pause und ggf. Schwimmen einlädt. Wir beenden die Tour mit einem Rundgang im sehr sehenswerten historischen St. Ursanne. 21,1 km, ca. 430 hm ↑↓, ca. 6:15 h	Juliane Grass juliane.grass@dav-freiburg.de 0152 0633 0691	Anfahrt mit Privat-PKW Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben
20.09. - 22.09. AW T2	Zum Saisonabschluss auf die Freiburger Hütte. Der Wanderklassiker auf unserer Vereinshütte: für alle Mitglieder - vor allem für unsere Neumitglieder! Weitere Infos und Anmeldung unter Tourenanmeldung/Alpine Wanderungen / 2024B580 Anmeldeschluss: 03.09.2024	Willi Herbi 0761 553019	Es besteht Teilnahmepflicht an der Vorbesprechung am Mi.11.09. um 19:00 Uhr im Sektionshaus
Do 26.09.	Fototreff: Gegensätze ca. 10 Minuten je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies F.Knobelspies@gmx.de 0761 406985	20:00 Uhr Sektionshaus
Sa 28.09. W	Les 2 Ballons d'Alsace. Bei schönem Wetter herrliche Aussichten auf den Gipfeln des Ballon d'Alsace und Servance. Vorbei an mehreren Fermes Auberges und den Kupferminen von Thillot. 27 km bei 1450 hm ↑↓	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0162 9647904	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
So 29.09. W	Rebenrundwanderung Buggingen-Betberg-Heitersheim-Seefeldeln. Ca. 17 km, ca. 5 h	Michael Behn 07633 982676	Freiburg Hbf, Abfahrt 8:50 Uhr, Zug nach Buggingen. Wanderleiter steigt in Bad Krozingen zu.

Angebote der Seniorengruppe

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mo und Do	Klettern für alle ab 50 Jahre. Selbstständiges sichern wird vorausgesetzt. seniorenklettern@dav-freiburg.de	Uwe Schnaiter	Mo 13:00 Uhr, Do 12:00 Uhr, Kletterhalle

Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung / Kulturspaziergänge

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17 und 18 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern> nachsehen

Arnika: 6 h, 4 km/h, bis 1.000 hm; Edelweiß: 5 h, 4 km/h, bis 900 hm

Enzian A: 4 h, 3,5 km/h, bis 400 hm; Enzian B: 3 h, 3 km/h, bis 300 hm

Almrausch: 2,5 h mit mäßigen Steigungen oder Kurzwanderung 1,5 h fast ohne Steigungen

Alle angegebenen Zeiten sind Gehzeiten.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 03.07. Arnika	Von Oberried zum Toten Mann 6 h, 21 km, 1120 hm ↑ ↓	Wolfgang Klein 0176 20838840	8:10 Uhr Hbf Zug S1 Kirchzarten, Bus 271 nach Oberried
Mi 03.07. Enzian A	Rund um Hofgrund 4 h, 11,5 km, 380 hm ↑ ↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	8:40 Uhr Hbf Zug S 1 Kirchzarten, Bus 7215 Hofgrund, WL wartet in Kirchzarten
Do 04.07. Edelweiß	In das Schweizer Jura: Anspruchsvolle Wanderung auf die Belchenflue 5,3 h, 15 km, 930 hm ↑ ↓	Klaus Gérard 0157 51 30 77 20	8:00 Uhr Linie 5, Ma- ria-von-Rudloff-Platz, mit PKW ab Willy-Brandt-Allee Höhe Maria-Magdalena Kirche, Fahrbereitschaft mit Vignette anbieten, Kosten ca. 18 €, Ausweis
Do 04.07. Enzian B	Paradies Tour Gauchachrunde: Döggingen - Kupferbrunnen - Guggen- mühle - Gauchenhütte 3 h, 9 km, 200 hm ↑ ↓	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	8:40 Uhr Hbf Zug S 10 (vorderer Zugteil) Döggingen
Do 04.07. Almrausch	Panoramaweg rund um Saig mit Einkehr 2 h, 5,5 km, 75 hm	Brigitte Maier 0157 58341573	9:10 Uhr Hbf Zug S 1 Titisee, Bus 7257
Mi 10.07. Edelweiß	Von Auggen ins kleine Rheintal 4,5 h, 17 km, 400 hm ↑ ↓	Jutta Heise 01525 5298440	8:32 Uhr Hbf RE 7 Auggen
Mi 10.07. Enzian B	Auf den Spuren der „Glasmacherin“: St. Blasien - Windberg - Häusern 3 h, 9 km, 320 hm ↑, 200 hm ↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	8:40 Uhr Hbf Zug S 1 Seeruggen, Bus 7319 St. Blasien, WL steigt in Titisee zu
Do 11.07. Arnika	Feldberg – Toter Mann – Kirchzarten 6 h, 22 km, 1300 hm ↑	Petra Markgraf 07665 400517	8:10 Uhr Hbf Zug S1 Titisee, Bus 7300 Feldberg
Do 11.07. Enzian A	Sulzburg - Sulzbachtal - Sulzburg, (unterwegs Bademöglichkeit) 4 h, 12 km, 390 hm ↑ ↓	Bärbel Petry 0761 2117269	8:32 Uhr Hbf RE 7 Heiter- sheim, Bus 261 Sulzburg
Do 11.07. Almrausch	Münstertal - Knappenweg - Dietzelbach mit Einkehr 2 h, 5 km, auch als Kurzwanderung	Ernst von Wallenberg 0160 90459426 Magdalene Hinkel 0761 6129392	9:42 Uhr Hbf Zug RE7 Bad Krozingen, Zug SWE S3 Dietzelbach

Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung / Kulturspaziergänge

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17 und 18 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern> nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 17.07. Arnika	Oberprechtal – Höhenhäuser 6 h, 21,5 km, 700 hm ↑, 600 hm ↓	Petra Markgraf 07665 400517	8:34 Uhr Hbf Zug SWE S2 Elzach, Bus 7274 Oberprechtal
Mi 17.07. Enzian A	Bachheim - Wutachschlucht - Gauchachschlucht - Wasserweltensteig - Döggingen 4,5 h, 14 km, 300 hm ↑ ↓	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	8:40 Uhr Hbf Zug S 10 (vorderer Zugteil) Bachheim
Do 18.07. Edelweiß	Von Waldkirch in das Suggental, über den Luser nach Glottertal 5 h, 15,5 km, 550 hm ↑, 470 hm ↓	Christina Franz 0761 15137287	9:05 Uhr Hbf SWE S2 Waldkirch
Do 18.07. Enzian B	Hinterzarten - Ravennaschlucht - Hinterzarten 3,5 h, 10 km, 300 hm ↑ ↓	Ingrid Nitz 0761 5932378	9:10 Uhr Hbf Zug S 1 Hinterzarten
Do 18.07. Almrausch	Sulzburg - Bettlerpfad - Staufen-Süd, Einkehr unterwegs in Probst-Strauße mit herrlichem Blick auf Staufen 2,5 h, 5 km	Gunhild Rauch 0157 33935808	9:42 Uhr Hbf Zug RE 7 Heitersheim, Bus 261 Sulzburg-Marktplatz
Mi 24.07. Edelweiß	Im Hochsommer zum Wintereck 5 h, 16 km, 500 hm ↑ ↓	Josef Kienzler 07634 6950589	7:40 Uhr Hbf S10 Neustadt, 8:38 Uhr Bus 7261 Schweizerhof
Mi 24.07. Enzian B	Feldberger Hof - Feldberggipfel - Hebelhof 2,5 h, 7,5 km, 290 hm ↑, 330 hm ↓	Bärbel Fritzsche 0761 287479	9:10 Uhr Hbf Zug S 1 Titisee, Bus 7300 Feldberger Hof
Do 25.07. Arnika	Neuenweg Kreuzweg – Köhlgarten - Nonnenmattweiher - Kälblescheuer - Münstertal 5,5 h, 21 km, 440 hm ↑, 1100 hm ↓	Friedbert Knobelspies F.Knobelspies@gmx.de	8:15 Uhr Hbf Zug RB26 Müllheim, Bus 111 Neuenweg Kreuzweg
Do 25.07. Enzian A	Gütenbach - Balzer Herrgott - Gütenbach 4 h, 13 km, 440 hm ↑ ↓	Gudula Linck 0761 2172274	8:34 Uhr Hbf Zug SWE S2 Bleibach, Bus 7272 Gütenbach Rathaus
Do 25.07. Almrausch	Rund ums Glottertal mit Einkehr 2 h, 5 km,	Ursula Hollinger 0761 553633	10:05 Uhr Hbf Zug S2 Denzlingen, Bus 7205 Glottertal
Mi 31.07. Arnika	Himmelreich Jakobusweg: Hüfingen - Löffingen 5,5 h, 20 km, 500 hm ↑ ↓	Michael Behn 07633 982676	8:40 Uhr Hbf Zug S10 nach Hüfingen
Mi 31.07. Enzian A	Todtnauberg - Stübenwasen - Todtnauberg 3,5 h, 12 km, 400 hm ↑ ↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	08:40 Uhr Hbf Zug S 10 Kirchzarten, Bus 7215 Todtnau, WL steigt in Kirchzarten zu
Do 01.08. Edelweiß	Badenweiler im Sommer 5 h, 17,5 km, 720 hm ↑ ↓	Manfred Merkle 0761 2145873	8:32 Uhr Hbf RE7 Müllheim, 9:15 Uhr Bus 650B Badenweiler
Do 01.08. Enzian B	Auf kleinen Wegen durch den Sternwald von Littenweiler über St. Valentin zum Sternwaldeck 3 h, 8,5 km, 330 hm ↑, 370 hm ↓	Regina Linnenschmidt 0761 34068	9:20 Uhr Treffpunkt Bahnhof Littenweiler
Do 01.08. Almrausch	Reutebachschlucht - Herdern mit Einkehr 2 h, 5 km	Gunhild Rauch 0157 33935808	9:30 Uhr Straba Linie 4, Halt Reutebachgasse
Mi 07.08. Edelweiß	Gundelfingen - Streckereck - Stegen 5 h, 18 km, 730 hm ↑, 600 hm ↓	Petra Markgraf 07665 400517	8:34 Uhr Hbf Zug SWE S2 Gundelfingen,

Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung / Kulturspaziergänge

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17 und 18 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern> nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 07.08. Enzian B	Falkau - Titisee 3 h, 8,5 km, 160 hm ↑, 250 hm ↓	Bärbel Fritzsche 0761 287479	9:10 Uhr Hbf Zug S 1 Altglashütten-Falkau
Do 08.08. Arnika	Von Freiburg über den Schauinsland nach Kirchzarten 7 h, 24 km, 1300 hm ↑↓	Wolfgang Klein 0176 20838840	8:10 Uhr Hbf Zug S 1 Wiehre Bahnhof
Do 08.08. Enzian A	Feldbergrunde (über Felsenweg) Trittsicherheit erforderlich 4 h, 12 km, 410 hm ↑↓	Gunhild Rauch 0157 33935808	8:10 Uhr Hbf Zug S 1 Titisee, Bus 7300 Feldberger Hof
Do 08.08. Almrausch	Von Bad Krozingen nach Staufen mit Einkehr 2,5 h, 6 km, 60 hm ↑	Günter Bauer 0761 276896	9:42 Uhr Hbf Zug RE 7 Bad Krozingen
So 11.08. Kultur- Spaziergang	Spaziergang zu Kirchen und Klöstern im Hexental: Sölden, Wittnau, Berghäuser Kapelle, Ebringen ca. 4 h	Michael Behn 07633 982676	10:05 Uhr Hbf ZOB Bus 7208 bis Sölden Rathaus. WL wartet dort.
Mi 14.08. Arnika	Himmelreich Jakobusweg: Löffingen - Titisee 5 h, 16 km, 400 hm ↑↓	Michael Behn 07633 982676	8:40 Uhr Hbf Zug S10 nach Löffingen
Mi 14.08. Enzian A	Caritashaus - Wasserfallsteig - Todtnau 4 h, 11 km, 30 hm ↑, 620 hm ↓	Bärbel Petry 0761 2117269	8:10 Uhr Hbf Zug S 1 Titisee, Bus 7300 Feldberg Caritashaus
Do 15.8. Edelweiß	Ins Krunkelbachtal und zum Herzogenhorn 5 h, 17 km, 800 hm ↑, 700 hm ↓	Helga Bergau helga.edelweiss @posteo.de	8:10 Uhr Hbf Zug S1 Titisee, 9:00 Uhr Bus 7300 Richtung Feldberg
Do 15.8. Enzian B	Sulzburg - Bad Sulzburg - Sulzburg 4 h, 11 km, 270 hm ↑↓	Gunhild Rauch 0157 33935808	8:32 Uhr Hbf Zug RE 7 Heitersheim, Bus 261 Sulzburg
Do 15.8. Almrausch	Günterstal - Aboretum - Lorettoberg mit Einkehr 2 h, 5 km, eben	Ursula Hollinger 0761 553633	10:00 Uhr Straba Linie 2 Holbeinstraße, am Pferdle
Mi 21.08. Edelweiß	Hinterzarten - Feldberg - Hebelhof 5 h, 16 km, 700 hm ↑, 300 hm ↓	Natalia Pogodina 0761 3847650	8:40 Uhr Hbf S10 Hinter- zarten
Mi 21.08. Enzian B	Lenzkirch - Falkau 3 h, 9 km, 200 hm ↑, 60 hm ↓	Bärbel Fritzsche 0761 287479	9:10 Uhr Hbf Zug S 1 Titisee, Bus 7257 Lenzkirch Kurpark
Do 22.08. Arnika	Wildtal – Rosskopf – Zähringer Burg - Wildtal 4,5 h, 18 km, 520 hm ↑↓	Margit Anhut 0761 52277, 0171 9928075 margit@anhut-freiburg.de	8:34 Uhr Hbf Zug S2 Zähringen, durch Unter- führung nach rechts, Halt Bus 15, 8:59 Uhr Wild- tal-Sonnenwiese
Do 22.08. Enzian A	Rötenbachschlucht - Runde 4 h, 12 km, 230 hm ↑↓	Thomas Mellinger 0172 5201056	8:40 Uhr Hbf Zug S 10 (vorderer Zugteil) Rötenbach, WL steigt in Hinterzarten zu
Do 22.08. Almrausch	Von Aha nach Altglashütten mit Einkehr 2,5 h, 5,5 km, 80 hm auch als Kurzwanderung	Brigitte Maier 0157 58341573 Magdalene Hinkel 0761 6129392	9.40 Hbf Zug S 1 nach Aha

Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung / Kulturspaziergänge

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17 und 18 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern> nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 28.08. Arnika	Von Badenweiler über die Prinzensitzhütte zum Blauen und zurück über die Fürstenfreude ca. 6 h, 17 km, 750 hm ↑ ↓	Günter Bauer 0761 276896 baufel84@yahoo.com	8:32 Uhr Hbf Zug RE 7 Müllheim, Bus 650B Badenweiler
Mi 28.08. Enzian A	Jägersteig: Aha - Bildstein - Schluchsee - Aha 4 h, 11 km, 300 hm ↑ ↓	Regina Linnenschmidt 0761 34068	8:40 Uhr Hbf, Zug S 1 Aha
Do 29.08. Edelweiß	Entlang der historischen Seilbahn im Kappler Tal, teilweise über abenteuerliche Pfade 5 h, 16 km, 650 hm ↑, 750 hm ↓	Klaus Gérard 0157 51 30 77 20	Endhaltestelle Linie 1, Littenweiler Laßbergstr, 8:40 Uhr Bus 17 Kappel Molzofsiedlung
Do 29.08. Enzian B	Endingen - Katharinenhöhe - Erletal - Endingen 3,5 h, 10 km, 300 hm ↑ ↓	Ingrid Nitz 0761 5932378	9:02 Uhr Hbf Zug S 11 Endingen
Do 29.08. Almrausch	Von Wittnau ins Vauban mit Einkehr 2,5 h, 5 km, 120 hm ↑	Wolfgang Klein 0761 404944 AB	9:50 Uhr Hbf ZOB Bus 7208, Ausstieg 1. Halt in Wittnau, WL wartet dort.
Do 29.08. Kultur- Spaziergang	Kirchen, Kapellen und Instrumente (Wer kennt Nannette Streicher?). Mit Führung durch die Sammlung historischer Tasteninstrumente um 16:00 Uhr (10 € pro Person) ca. 3,5 h	Michael Behn 07633 982676	12:38 Uhr Zug RE 7 Bad Krozingen, WL wartet dort
Mi 04.09. Edelweiß	Felsentour im Oberprechtal 5 h, 14 km, 640 hm ↑ ↓	Klaus Gérard 0157 51 30 77 20	8:34 Uhr Hbf SWE S2 Elzach. 9:15 Uhr Bus 7274 Oberprechtal
Mi 04.09. Enzian B	Badenweiler - Toter Mann - Sehringen - Badenweiler 3 h, 8,5 km, 250 hm ↑ ↓	Bärbel Petry 0761 2117269	8:32 Uhr Hbf Zug RE 7 Müllheim, Bus 650B Badenweiler
Do 05.09. Arnika	St Märgen - Balzer Hergott - Teichschlucht - Gasthaus Engel 5 h, 19 km, 770 hm ↑, 1200 hm ↓	Friedbert Knobelspies F.Knobelspies@gmx.de	8:10 Uhr Hbf Zug S1 Kirchzarten, Bus 7216 nach St. Märgen
Do 05.09. Enzian A	Münstertal - Etzenbacher Höhe - Staufon 3 h, 9,5 km, 440 hm ↑, 460 hm ↓	Gudula Linck 0761 2172274	8:50 Uhr Hbf Zug RB 26 Bad Krozingen, 9:08 Uhr SWE S3 Münstertal
Do 05.09. Almrausch	Wonnhalde - Rehbrunnen - Spemannplatz - Lorettostraße mit Einkehr 2,5 h, 5 km	Helga Köhn 0761 888 44005	10:00 Uhr Straba Linie 2, Halt Wonnhalde
So 08.09. Kultur- Spazier-gang	Kandern: Auf den Spuren von August Macke, mit Besuch des Heimat- und Keramikmuseums. Ca. 3 - 4 h	Michael Behn 07633 982676	8:32 Uhr Hbf Zug nach Basel, Lörrach-Brombach/ Hauingen, Bus nach Kandern
Mi 11.09. Arnika	Rund um Auggen 5,5 h, 18 km, 400 hm ↑ ↓	Michael Behn 07633 982676	8:32 Uhr Hbf Zug RE27 Auggen, WL steigt in Bad Krozingen zu
Mi 11.09. Enzian A	Rund um den Windeckkopf 4 h, 12 km, 360 hm ↑ ↓ Bei schönem Wetter musikalischer Ausklang am Ende der Wanderung	Thomas Mellinger 0172 5201056	9:10 Uhr Hbf Zug S 1 Hinterzarten, WL wartet dort
Do 12.09. Edelweiß	Wasserfallsteig: Feldberg - Todtnau - Notschrei 5 h, 19 km, 700 hm ↑, 800 hm ↓	Egon Boll 0761 474520	8:10 Uhr Hbf Zug S1 Titisee, 9:00 Uhr Bus 7300 Hebelhof

Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung / Kulturspaziergänge

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17 und 18 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern> nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 12.09. Enzian B	Von Ihringen über Lenzenberg und Bickensohl nach Oberrotweil 3,5 h, 10,5 km, 310 hm ↑, 280 hm ↓	Brigitte Liebermann 0170 8918521	10:02 Uhr Hbf Zug S 1 (vorderer Zugteil) Ihringen, WL steigt in Wasenweiler zu
Do 12.09. Almrausch	Sulzburg - Muggart - Laufen mit Einkehr 2 h, 5 km	Rupert Mehlig 01523 7131736	9:42 Uhr Hbf Zug RE7 Heitersheim, Bus 261 Sulzburg
Mi 18.09. Edelweiß	Rund um Breitnau auf historischen Spuren 5 h, 16 km, 400 hm ↑ ↓	Günter Schäfer guenter.schaefer- kirchzarten @t-online.de	8:40 Uhr Hbf S1 Hinter- zarten, WL steigt in Kirchzarten zu
Mi 18.09. Enzian B	Himmelreich - Frauensteigfelsen - Buchenbach 3 h, 9,5 km, 320 hm ↑, 350 hm ↓	Gudula Linck 0761 2172274	8:10 Uhr Hbf Zug S 1 Himmelreich
Do 19.09. Arnika	Freiburg - St. Peter 6,5 h, 20 km, 850 hm ↑	Margit Anhut 0761 52277, 0171 9928075 margit@anhut-freiburg.de	9:00 Uhr in FR am Schwabentor (Straba Linie 1)
Do 19.09. Almrausch	Ausflug nach Seelisberg in der Schweiz. Rundwanderung 2,5 h, 5 km, 120 hm ↑ ↓ auch als Kurzwanderung möglich Anmeldung bis spätestens 08.09.2024	Wolfgang Klein 0761 404944 AB Magdalene Hinkel 0761 6129392	8:30 Uhr FR Konzerthaus
Mi 25.09. Arnika	Rötenbach – Lenzkirch – Altglashütten ca. 5,5 h, 22km, 460 hm ↑, 300 hm ↓	Friedbert Knobelspies F.Knobelspies @gmx.de	8:40 Uhr Hbf Zug S10 nach Rötenbach
Mi 25.09. Enzian A	Freiamt Hintere Höfe - Hünersedel - Brettental 4 h, 13 km, 270 hm ↑, 310 hm ↓	Gudula Linck 0761 2172274	8:00 Uhr Hbf Zug RB 26 Emmendingen, 8:20 Uhr Bus 211 Freiamt Hintere Höfe
Do 26.09. Edelweiß	Rundtour von Firstmiss: Sentier des névés, Petit Hohneck, Lac de la Lande 5 h, 14 km, 600 hm ↑ ↓, Kosten ca. 15 €,	Pierrette & Gerhard Göltz, 0761 4587347	8:00 Uhr Linie 5, Ma- ria-von-Rudloff-Platz, mit PKW ab Willy-Brandt-Allee Höhe Maria-Magdalena Kirche, Fahrbereitschaft anbieten, Ausweis
Do 26.09. Enzian B	Kulturwehrrundweg 3 h, 11 km, 10 hm ↑ ↓	Gunhild Rauch 0157 33935808	9:02 Uhr Hbf Zug S 1 (vorderer Zugteil) Breisach
Do 26.09. Almrausch	Auf dem Tarodunumweg mit Einkehr 2 h, 6 km, 90 hm ↑	Brigitte Maier 0157 58341573	10:10 Uhr Hbf S10 bis Himmelreich

Wandern mit Allen

Informationen siehe Homepage, unbedingt vorher anmelden!

So 22.09 2024WMA980	Unterwegs im Schwarzwald, ca. 3-4 h Gehzeit, 400 hm ↑ ↓, 8 km Vortreffen: 12.9. und 19.9. 18-21 Uhr. Anmeldung über die Homepage der Sektion: Tour 2024WMA980 https://www.dav-freiburg.de/shop_obj/touren.php?kat=270	Fine Kerzel josephine.kerzel@ dav-freiburg.de	Anmeldeschluss 31.7.
--------------------------------------	--	---	----------------------

Veranstaltungen der Hospizgruppe Aufbruch - Trauernde wandern



HOSPIZGRUPPE FREIBURG E.V.

Informationen: Kornelia Reuber, Hildegard Bargenda 0761 8814988, unbedingt vorher anmelden!

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Sa 13.07.	Rundwanderung Hinterzarten - Löffeltal - Ravennaschlucht - Hinterzarten ca. 8 km, 240 hm ↑↓, festes Schuhwerk und Trittsicherheit erforderlich; Rucksackverpflegung	Frau Reuber 0761 8814988 Wanderleitung: Ute Johann-Wolff-Vorbeck	Treffpunkt: 8.50 Uhr Hbf. Schalterhalle, Schokowerbung; 9.10 Uhr Zug S1 Hinterzarten
Sa 10.08.	Gütighofen - Johanneskapelle - Staufen ca. 3 h, 10 km, 250 hm ↑↓	Frau Reuber 0761 8814988 Wanderleitung: Gunhild Rauch	Treffpunkt: 8.30 Uhr Hbf., Schalterhalle, Schokowerbung; 8.50 Uhr Bus 7208 Gütighofen
Sa 14.09.	Badenweiler - Toter Mann - Sehringen - Badenweiler ca. 8,5 km, 250 hm ↑↓	Frau Reuber 0761 8814988 Wanderleitung: Bärbel Petry	Treffpunkt: 9:30 Uhr Hbf., Schalterhalle, Schokowerbung; 9:42 Uhr Zug RE 7 Müllheim, 10:15 Uhr Bus 650B Badenweiler

Trauernde Jugendliche



Klettern im Sektionshaus für Trauernde Jugendliche, Unkostenbeitrag 5 €. Klettertermine auf Anfrage, bitte im Büro der Hospizgruppe Freiburg e.V. erfragen.

Hospizgruppe Freiburg
Frau Bargenda
Frau Reuber
0761 8814988

11 - 14 Uhr, Anmeldung
unter
www.allesistanders.de

Foto: Johanna Schätzle





Mitteilungen der Geschäftsstelle

Beiträge	€
A-Mitglied ab 25 Jahre	87,-
B-Mitglied Partner, Bergwacht, Schwerbehinderte ab Grad 50, Hartz IV o. ä., Senioren ab 70 Jahre auf Antrag	46,-
C-Mitglied Zweitmitgliedschaft	35,-
D-Mitglied Junioren 19-25 Jahre	46,-
K+J-Mitglied Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre Schwerbehinderte bis 18 Jahre	17,- frei

Aufnahmegebühren	
A-Mitglied	20,-
B-Mitglied	10,-
C-Mitglied	keine
D-Mitglied	10,-
K+J-Mitglieder	keine
Familien	20,-
Senioren Damen ab 60, Herren ab 63 Jahre	10,-

Umstufung Beitragsgruppen

Mitglieder der in der Tabelle aufgeführten Jahrgänge werden aufgrund ihres Alters am 1. Januar 2025 automatisch in eine höhere Kategorie umgestuft.

Jahrgang	bisher	Beitrag €	neu	Beitrag €
2000	Junior	46,00	A-Mitglied	87,00
2007	K+J Mitglied	17,00	D-Mitglied	46,00
2007	K+J Familie	0,00	D-Mitglied	46,00

Mitgliedsbeiträge

Mitgliedsbeiträge und eventuell anfallende Gebühren werden jährlich am 2. Januar bzw. am darauffolgenden Bankarbeitstag abgebucht. Gläubiger ID DE07 ZZZO 0000 1107 14. Mandatsreferenz entspricht der Mitgliedsnummer.

Änderungen der Bankverbindungen bitte bis spätestens 15. Dezember bekannt geben. Paare mit gleicher Anschrift und gleicher Bankverbindung – über dieses Konto müssen auch alle anderen Abbuchungen zum Beispiel bei Touren laufen – können beantragen, dass eine Person A-Mitglied, die andere B-Mitglied ist. Eigene Kinder bis 18 Jahre werden beitragsfrei geführt, wenn ein Elternteil A-Mitglied unserer Sektion ist. Für die Beiträge ist eine Einzugsermächtigung zu erteilen. Bei Barzahlung oder Überweisung des Beitrages erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von 1,50 €. Der Mitgliedsbeitrag wird am Jahresanfang fällig.

Kündigungen

sind nur zum Jahresende möglich. Sie sind bis spätestens 30. September eines Jahres schriftlich zu erklären. Mit Beendigung der Mitgliedschaft am 31.12. verliert der Ausweis seine Gültigkeit. Gleichzeitig erlischt der Versicherungsschutz.

Adressänderungen

Änderungen der Anschrift oder der Bankverbindung bitte nur schriftlich an die Sektion, nicht nach München melden. Zur Kostenersparnis und aus Umweltschutzgründen übermittelt die Geschäftsstelle ihre Korrespondenz nach Möglichkeit elektronisch per E-Mail. Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen, indem Sie uns Ihre E-Mail-Adresse bekannt geben.

Gerne können Sie sich auch per E-Mail info@dav-freiburg.de an uns wenden oder die Online-Formulare zur Kontaktaufnahme verwenden: www.dav-freiburg.de/de/mitgliedschaft/formulare.php

Bankverbindung: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
IBAN: DE45 6805 0101 0002 3089 99 BIC: FRSPD E 66XXX

Spendenkonto: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
IBAN: DE10 6805 0101 0013 1933 20 BIC: FRSPD E 66XXX

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Mo., Di., Do. und Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr

Mo. und Mi. 16:00 bis 19:00 Uhr

Öffnungszeiten der Bibliothek

Mi 16:00 bis 19:00 Uhr

**Die Geschäftsstelle und die Bibliothek bleibt geschlossen:
19.08. bis 30.08.2024**

Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



Für den Versand im Fensterkuvert hier die Adresse der gewünschten Sektion eintragen.

An die Sektion

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Namenszusatz

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

Name	Vorname	Titel	
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)		
Straße, Hausnummer			
PLZ, Wohnort			
Telefon (freiwillige Angabe)		Telefon mobil (freiwillige Angabe)	
E-Mail (freiwillige Angabe)			

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt die Antrag stellende Person, dass sie die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit).

Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Bei Minderjährigen:

Name und Vorname des/der gesetzlichen Vertreters/Vertreterin
--

Meine Partnerin oder mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Titel		Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)		E-Mail (freiwillige Angabe)		Telefon (freiwillige Angabe)
Ort	Datum	Unterschrift des Partners		

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in dieser Sektion:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
------	---------	-----------------	----------------

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

Fensterkuvert

Mitte

Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungssystemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

Ich habe die nebenstehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der E-Mail-Adresse durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine **E-Mail-Adresse** zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien sowie zur allgemeinen Kommunikation nutzt. *Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen.*

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der Telefonnummer durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, **meine Telefonnummern** zum Zwecke der Kommunikation nutzen.

Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Wichtiger Hinweis: Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

Mitgliedermagazin DAV Panorama / Sektionsmitteilungen:

Ich möchte das Mitgliedermagazin DAV Panorama nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

Ich möchte die Sektionsmitteilungen nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion
Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt)

Vorname und Name (Kontoinhaber)
Name des Kreditinstitutes
IBAN
BIC

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Wichtiger Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
-----	-------	---

Wichtiger Hinweis: Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer		in die Mitgliederdatei aufgenommen am		Ausweis ausgehändigt/versandt am



Weil's um
hier geht.

Unsere Aufgabe: Das Leben
besser machen. Für die Menschen.
Für unsere Heimat. Für die
Zukunft. Denn wir sind keine Bank.
Wir sind die Sparkasse.

Weil's um mehr als Geld geht.
[sparkasse-freiburg.de](https://www.sparkasse-freiburg.de)





Gemeinsam – Ehrenamt wir brauchen Dich / Foto: Nils Theurer

Liebe *bergwärts*-Leserinnen und -Leser

Wenn das nächste *bergwärts* erscheint, steht der Herbst schon wieder vor der Tür. Unzählige Höhenmeter in der Natur werden wir bis dahin gelaufen haben. Geführte Touren und Kurse von Tourenleitern der Sektion standen die Saison über für uns bereit. All das gäbe es nicht ohne das ehrenamtliche Engagement vieler Sektionsmitglieder. Diese Ausgabe und auch die nächsten gewähren Einblicke in die vielfältigen Ehrenämter in unserem Verein.

Bis 2030 möchte die Sektion klimaneutral sein und sammelt seit Januar Daten für die Klimabilanzierung 2024. Gespannt erwarten wir die ersten Auswertungen der Kurse und Touren, die von der Sektion in den Alpen angeboten wurden.

Im nächsten *bergwärts* stellen wir Ihnen Stephan Tapken vor, der seit mehr als drei Jahren die Redaktion gemeinsam mit Manuela Schätzle leitet. Aber damit nicht genug, unterstützt Stephan die Geschäftsstelle bei der Digitalisierung und hilft, den Onlineauftritt der Sektion voranzubringen.

Bitte jetzt schon im Kalender eintragen: Die nächste Mitgliederversammlung findet am 23. November im Freiburger Seepark statt. Zusätzlich präsentieren sich dort die Abteilungen und Referate in einer kleinen Messe. Die *bergwärts*-Redaktion wird mit einem Stand vertreten sein.

Wir freuen uns auf Euer Kommen.

Euer *bergwärts*-Team

Die *bergwärts*-Redaktion bemüht sich um die Verwendung einer inklusiven und geschlechtersensiblen Sprache. Damit folgen wir einer Empfehlung des DAV-Bundesverbandes, der diesen Schritt seinerseits 2021 umsetzte.

Wir bringen dies einerseits durch die Anwendung des Gender-Sternchens (*) zum Ausdruck, um alle Geschlechteridentitäten zu berücksichtigen. Gerne möchten wir aber jene im Blick behalten, die über

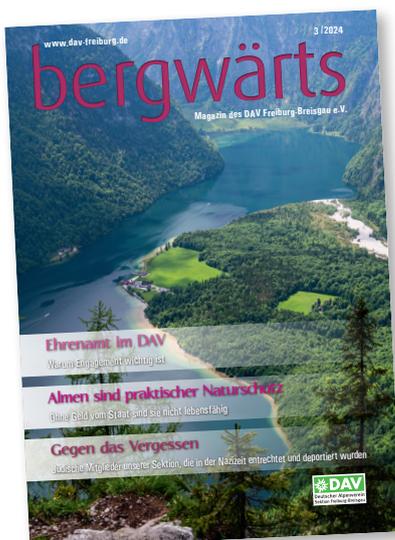
andere Lesegewohnheiten verfügen oder für die Deutsch nicht die Muttersprache ist. Deshalb versuchen wir, in möglichst vielen Fällen das Gender-Sternchen durch andere, alle Personen einschließende Formulierungen wie „Interessierte“, „Publikum“ oder „Studierende“ zu ersetzen. Auf neue Wortkreationen oder unübliche Begriffe möchten wir dabei jedoch verzichten. Ziel ist die Anwendung einer inklusiven, aber dennoch verständlichen und gut lesbaren Sprache.

Ihre Herbstfotos sind bei uns genau richtig



Foto: Karl Heinz Scheidtmann

Sie haben tolle Herbstfotos der vergangenen Jahre, die auf Ihrer Festplatte schlummern? Teilen Sie doch Ihre Naturerlebnisse mit der Sektion Freiburg-Breisgau und unseren Mitgliedern. Senden Sie die Fotos an redaktion@dav-freiburg.de oder bringen Sie Ihre Daten in der Geschäftsstelle vorbei.

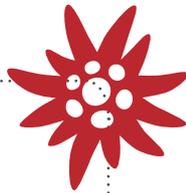


bergwärts lieber online als gedruckt? Kein Problem!

Schreiben Sie eine kurze Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Postadresse sowie dem Betreff „online statt print“ an info@dav-freiburg.de und bestellen Sie auf diese Weise Ihre Printversion ab.

Sie erhalten dann einen Link zum Download der aktuellen Ausgabe als pdf-Dokument. Übrigens können Sie alle bisherigen *bergwärts*-Ausgaben auf der Website der Sektion herunterladen.

Sie können selbstverständlich jederzeit auch wieder zurück zur Printversion. Dazu bitte wieder eine kurze Mail – print statt online – an die oben genannte Mailadresse.



Impressum

Sektion Freiburg-Breisgau des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Lörracher Straße 20a, 79115 Freiburg
Telefon 0761 24222
E-Mail: info@dav-freiburg.de
Heft 3, Juli-September, 8. Jahrgang
Einzelpreis: 1 €, ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Redaktionsleitung:

Manuela Schätzle und Stephan Tapken
E-Mail: redaktion@dav-freiburg.de

Redaktion:

Till Bergmann, Jörg Buteweg, Nicola Ebler,
Corinna Henselmann, Elli Hensle, Katrin Niedermann,
Lisa Oßwald, Johanna Schätzle, Karl Heinz Scheidtmann,
Helia Schneider, Heike Schwende, Sarah Veit,
Kerstin Wehrle

Redaktionsschluss: 05.07.2024

Anzeigenschluss: 05.07.2024

Nächstes bergwärts: 16.09.2024

Anzeigenverwaltung:

Manuela Schätzle, Telefon 0761 24222
Anzeigenpreisliste 2016
Auflage: 6.600 Exemplare
Druck: schwarz auf weiß, Freiburg
Layout: Annette Klarmann

Geschäftsstelle:

Mo., Di., Do. und Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr

Mittwochvormittag geschlossen

Mo. und Mi. 16:00 bis 19:00 Uhr
Telefon 0761 24222, Fax 0761 2020187
E-Mail: info@dav-freiburg.de
www.dav-freiburg.de

Bücherei:

Mi. 16:00 bis 19:00 Uhr
Telefon 0761 2020184

Kletterzentrum:

Mo. und Di. 12:00 bis 23:00 Uhr
Mi. bis Fr. 9:00 bis 23:00 Uhr
Sa., So. und feiertags: 9:00 bis 21:00 Uhr
Telefon 0761 45985846
E-Mail: kletterzentrum@dav-freiburg.de

Ramshalde:

E-Mail: ramshalde@dav-freiburg.de

Freiburger Hütte:

Telefon +43 (664) 1745042
E-Mail: info@freiburger-huette.at
www.freiburger-huette.at

Ehrenamtliche



Vorstand

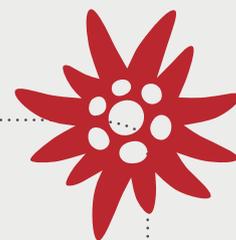
Vorsitz, Personal, Öffentlichkeitsarbeit	Felix Ratzkowski	felix.ratzkowski@dav-freiburg.de
Ausbildung, Bergsport, Kletterzentrum, Sportklettern	Björn Klaas	bjoern.klaas@dav-freiburg.de
Natur und Umwelt	NN	vorstand@dav-freiburg.de
Finanzen, Geschäftsstelle, Hütten & Wege, Ehrenamt	Jörg Werner	joerg.werner@dav-freiburg.de
Jugendreferat, Leistungssport	Lukas Vögtle	lukas.voegtle@dav-freiburg.de
Protokollführung	Sabine Fey	sabine.fey@dav-freiburg.de

Beirat

Beiratssprecherin	Kira Kurz	kira-kurz@dav-freiburg.de
Seniorenabteilung	Deborah Lawrie-Blum	deborah.lawrie-blum@dav-freiburg.de
Sommerabteilung	Pascal Kessler	sommerreferat@dav-freiburg.de
Wanderabteilung	Patrick von Stackelberg	patrick.stackelberg@dav-freiburg.de
Winterabteilung	Gerlind Heckmann	winterreferat@dav-freiburg.de
Ausbildung Trainer Referatsleitung	Martin Jahnke	ausbildung@dav-freiburg.de
Ehrenamtsbeauftragter	NN	info@dav-freiburg.de
Familiengruppe	NN	familiengruppe@dav-freiburg.de
Fotogruppe	Friedbert Knobelspies	friedbert.knobelspies@dav-freiburg.de
Hütten und Wege	Christoph Paradeis	christoph.paradeis@dav-freiburg.de
Kletterabteilung	Tatjana Frattini	tatjana.frattini@dav-freiburg.de
Natur und Umwelt	Tim Quatuor	natur-umwelt@dav-freiburg.de
Leistungssport	NN	wettkampfgruppe@dav-freiburg.de
Öffentlichkeitsarbeit	NN	info@dav-freiburg.de
Kultur	Andrea Bräuning	andrea.braeuning@dav-freiburg.de
Inklusion	Sara Härle	sara.haerle@dav-freiburg.de
Beiratsmitglied	Elisabeth Caruana	elisabeth.caruana@dav-freiburg.de
Beiratsmitglied	Bernd Gamp	bernd.gamp@dav-freiburg.de
Beiratsmitglied	Ursula Hollinger	ursula.hollinger@dav-freiburg.de
Beiratsmitglied	Alma Weißenborn	alma.weissenborn@dav-freiburg.de

Ehrenrat

Moritz Lorenz	moritz.lorenz@dav-freiburg.de
Michael Behn	07633 982676
Wolfgang Welte	wolfgang.welte@dav-freiburg.de
Stephan Asanger	stephan.asanger@dav-freiburg.de



Redaktion

Redaktion *bergwärts*

Manuela Schätzle, Stephan Tapken

redaktion@dav-freiburg.de

Seniorengruppen

Arnika

Michael Behn

07633 982676

Edelweiß

Klaus Gérard

klaus.gerard@dav-freiburg.de

Enzian

Helmut Gnädig

helmut.gnaedig@dav-freiburg.de

Almrausch

Wolfgang Klein

wolfgang.klein@dav-freiburg.de

Senioren Alpin

NN

info@dav-freiburg.de

Hospizgruppe

Kornelia Reuber, Hildegard Bargenda

0761 8814988

Senioren Klettern

Uwe Schnaiter

seniorenklettern@dav-freiburg.de

Ski- und Rad-Senioren

Helmut Fuchs

helmut.fuchs@dav-freiburg.de

Hüttenwart

Freiburger Hütte

NN

info@dav-freiburg.de

Hüttenwartin

Ramshalde

Karen Job

karen.job@dav-freiburg.de

Partnerschaft

Partnerschaft CAF Besançon

Margit Anhut

margit.anhut@dav-freiburg.de

Christoph Paradeis

christoph.paradeis@dav-freiburg.de

Partnerschaft CAI Padua

Bettina Geisseler

bettina.geisseler@dav-freiburg.de

Ehrenmitglieder

Klara Brechtel, Hermann Dempfle, Waltraut Fischer, Georg Gehring, Götz Peter Lebrecht, Hubert Schüle

Ein leeres Blatt Papier ...

**SCHWARZ
AUF WEISS**

Machen wir
was draus.

**Satz / Gestaltung
Digitaldruck
Offsetdruck**

schwarz auf weiß GmbH
Habsburgerstraße 9
79104 Freiburg
Tel. 0761 51457-0
info@sawdruck.de
www.sawdruck.de



Ihre Druckerei von hier.